

21. Jahrestagung



der Deutschen Gesellschaft
für **Schlafforschung**
und **Schlafmedizin** e.v.

Der Blick zurück und der Weg nach vorn

Wiesbaden 2013



17.–19. Oktober 2013 • Wiesbaden
www.dgsm-kongress.de

Der **Schlaf** ist nicht des Endlichen
Umgrenzung oder Verwandlung
In Endliches, den **Schlaf** verstehen wir noch nicht.
Otto zur Linde

PROGRAMM

RESMED

Besuchen Sie unser
Lunch-Symposium
am **18. Oktober**,
10.45 bis 12.15 Uhr.

4
Stand-Nr.:



Kompetenz
Qualität
Zuverlässigkeit
Sicherheit

Erstklassiger Service und innovative Produkte



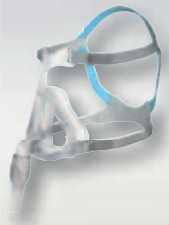
NOX-T3™



ACS Pacewave



Swift™ FX Nano



Quattro™ Air

Organisation und Impressum	4
Grußworte	6
Allgemeine Informationen	10
Abend- und Rahmenprogramm	20
Patientenforum 2013	23
Sponsoren	24
Industrie-Symposien	25
Medienkooperationen	26
Aussteller, Gesellschaften und Selbsthilfegruppen	28
Raum- und Ausstellerplan	30
Programmübersicht · Donnerstag, 17. Oktober 2013	32
Wissenschaftliches Programm · Donnerstag, 17. Oktober 2013	33
Programmübersicht · Freitag, 18. Oktober 2013	36
Wissenschaftliches Programm · Freitag, 18. Oktober 2013	37
Programmübersicht · Samstag, 19. Oktober 2013	48
Wissenschaftliches Programm · Samstag, 19. Oktober 2013	49
Fortbildung Kolleg Schlafmedizin	66
Fallseminar Schlafmedizin	69
Fortbildungsprogramm TA	70
Programm DGZS	72
Pflegesymposium, Sitzungen und Treffen regionaler Gruppen	75
Posterbegehung · Freitag, 18. Oktober 2013	78
Autoren, Referenten und Vorsitzende	91
Registrierungsformular/Mitgliedsantrag DGSM	99/100
Stadtplan/Liniennetzplan	101/102

Tagungsort*

Rhein-Main-Hallen
Rheinstraße 20 · 65185 Wiesbaden

Termin

17.–19. Oktober 2013



Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM) e. V.

Tagungsleitung

Gesellschaft für Schlafmedizin Hessen e. V. (GSMH)

Dr. med. Jörg Heitmann

Medizinische Klinik und Poliklinik II · Schlafmedizinisches Zentrum
Universitätsklinikum Gießen & Marburg GmbH, Standort Gießen

Priv.-Doz. Dr. Dr. med. Tim O. Hirche

Zentrum für Pneumologie, Allergologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin
Deutsche Klinik für Diagnostik (DKD) Wiesbaden

Prof. Dr. med. Richard Schulz

Medizinische Klinik und Poliklinik II · Schlafmedizinisches Zentrum
Universitätsklinikum Gießen & Marburg GmbH, Standort Gießen

Wissenschaftliches Komitee

Prof. Dr. med. Michael Arzt (Regensburg)

Prof. Dr. med. Heinrich Becker (Hamburg)

Dr. med. Peter Geisler (Regensburg)

Ass. Prof. Ludger Grote, MD, PhD (Göteborg/SE)

Dr. med. Jörg Heitmann (Gießen)

Priv.-Doz. Dr. Dr. med. Tim O. Hirche (Wiesbaden)

Prof. Dr. med. Sylvia Kotterba (Westerstede)

Dr. med. Joachim T. Maurer (Mannheim)

Prof. Dr. med. Geert Mayer (Schwalmstadt-Treysa)

Prof. Dr. med. Maritta Orth (Mannheim)

Prof. Dr. rer. physiol. Thomas Penzel (Berlin)

Prof. Dr. med. Winfried J. Randerath (Solingen)

Prof. Dr. med. Richard Schulz (Gießen)

Prof. Dr. Dr. h. c. Stephan Volk (Hofheim, Mainz)

Dr. phil. Dipl. Psych. Hans-Günter Weeß
(Klingenmünster)

Dr. med. Alfred Wiater (Köln)

Tagungssekretäre

Dr. rer. medic. Sandra Apelt (Marburg)

Dr. med. Konrad Kneser (Frankfurt a. M.)

Dr. med. Walter Knüppel (Bad Arolsen)

Dipl. Psych. Markus Specht (Hofheim)

Tagungsorganisation

Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH

Julia Gruner/Jana Radoi

Carl-Pulfrich-Straße 1 · 07745 Jena

Tel. (03641) 3116-360 · Fax (03641) 3116-241

info@dgs-kongress.de · www.dgs-kongress.de

Design und Druck

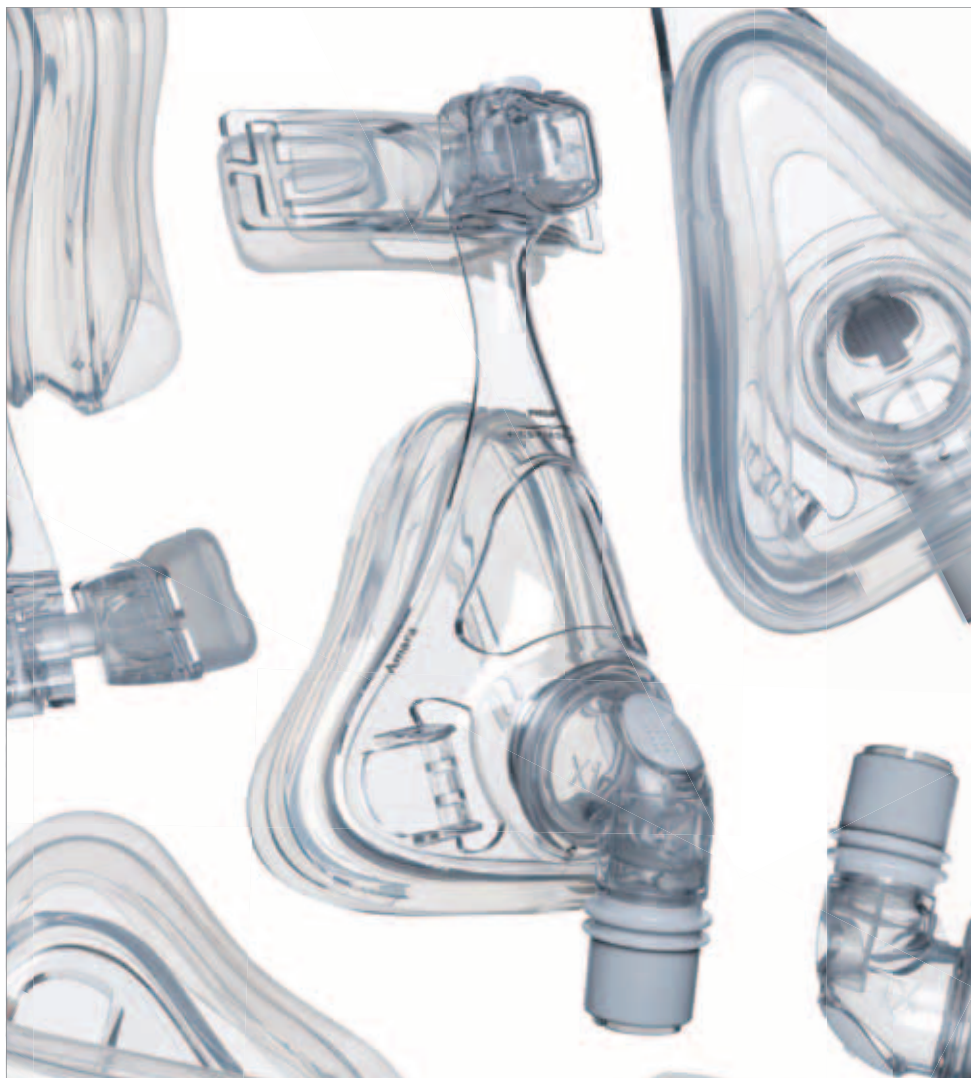
Satz www.krea-tif-design.de

Druck www.silberdruck.de

Auflage 18.000

Redaktionsschluss 25. Juli 2013

* Entspricht auch der Adresse für Ihr Navigationssystem.



**Sie können sie drehen wie Sie wollen – ein „Klick“ und alles passt.
Philips **Amara** Mund-Nasen-Maske.**

Unsere Amara macht von allen Seiten eine gute Figur. Sie überzeugt durch ihre Einfachheit, nur vier Einzelteile und eine optimale Abdichtung auch bei hohen Therapiedrücken. Wir haben Funktion, Ästhetik und Einfachheit für Sie und Ihre Patienten neu definiert. Besuchen Sie uns auf unserem Stand beim DGSM-Kongress und „klicken“ Sie mit unter

www.philips.de/amara.

PHILIPS
RESPIRONICS



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

es ist uns eine Freude, Sie zur 21. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM) e. V. vom 17.-19. Oktober 2013 in die Landeshauptstadt Hessens, nach Wiesbaden einzuladen!

„Der Blick zurück und der Weg nach vorn“ – mit unserem Kongressthema möchten wir den Blick auf die Grundlagen unseres Fachgebiets richten, den bisher zurück gelegten Weg würdigen und gleichzeitig einen Ausblick auf die Zukunft der Schlafmedizin in seiner gesamten Komplexität schaffen. Auch wenn uns noch Vieles verborgen ist, so verstehen wir inzwischen doch sehr viel mehr als noch zu Otto zur Lindes Zeiten vor rund hundert Jahren – „Der Schlaf ist nicht des Endlichen Umgrenzung oder Verwandlung in Endliches, den Schlaf verstehen wir noch nicht“. Weitere Puzzlestücke wollen wir mit dieser Jahrestagung hinzufügen.

Der Tradition der DGSM folgend, präsentieren wir unsere Gesellschaft auch in diesem Jahr interdisziplinär und international mit einem gemeinsam gestalteten Joint-Symposium der Belgian Association for Sleep Research and Sleep Medicine (BASS), der Österreichischen Gesellschaft für Schlafmedizin und Schlafforschung (ÖGSM) und der Schweizerischen Gesellschaft für Schlafforschung, Schlafmedizin und Chronobiologie (SGSSC). Zusammen werfen wir einen Blick auf Gegenwart und Entwicklung der Schlafmedizin unter besonderer Berücksichtigung ökonomischer Aspekte.

Neues aus der Welt des Schlafes bieten weitere interdisziplinäre Symposien in vielfältigen Themenbereichen – etwa zum Einfluss von Schlafstörungen auf das Herz-Kreislauf-Risiko und Auswirkungen auf den Stoffwechsel, zum Zusammenhang von Schlaf und Kopfschmerz, zu neuen Entwicklungen und Perspektiven im Bereich der Chronobiologie. Es werden aktuelle Studien zum Management von Tagesschläfrigkeit, zu Auswirkungen von Schlafstörungen auf Demenz und zur Narkolepsie vorgestellt sowie zu Bedingungen und Einflussfaktoren für die Gedächtnisbildung im Schlaf – auch für das emotionale Gedächtnis. Weitere Tagungsschwerpunkte zeigen neue Erkenntnisse zu Schlafproblemen bei Kindern und Jugendlichen im Zusammenhang mit Angst und Aggression sowie zur interdisziplinären Zusammenarbeit bei kindlicher Schlafapnoe.

Wir wünschen allen Teilnehmern der diesjährigen DGSM-Jahrestagung, dass sie in der angenehmen Atmosphäre der Rhein-Main-Hallen bei anregenden Diskussionen Neues erfahren, Bewährtes konsolidieren und am Rande der Tagung die traditionsreiche und facettenreiche Stadt Wiesbaden kennen lernen. Wir freuen uns auf Neuigkeiten aus der Welt des Schlafes und ein unvergessliches Kongresserlebnis! Im Namen der Gesellschaft für Schlafmedizin Hessen e. V. (GSMH),

Ihre

Dr. med. Jörg Heitmann

Priv.-Doz. Dr. Dr. med. Tim O. Hirche

Prof. Dr. med. Richard Schulz



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, die Mitglieder der DGSM und schlafmedizinisch Interessierte zur 21. Jahrestagung der DGSM in Wiesbaden willkommen zu heißen. Der Kongress in der hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden wurde durch die regionale schlafmedizinische Gesellschaft aus Hessen zusammen mit der DGSM organisiert.

Das lokale Organisationskomitee repräsentiert diese erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der DGSM und der gastgebenden Gesellschaft für Schlafmedizin Hessen. Den Organisatoren sei bereits an dieser Stelle herzlich gedankt!

Das Programm spiegelt erneut die Interdisziplinarität und das breite Spektrum der Schlafmedizin wider. Grundlagen schlafmedizinischer Erkrankungen und aktuelle Therapieoptionen werden ebenso diskutiert wie entwicklungsphysiologische Themen und Auswirkungen des Schlafes auf unsere Persönlichkeitsbildung. Die Veranstaltung ist international konzipiert und garantiert ein hohes wissenschaftliches Niveau. Das gemeinsame Symposium mit wissenschaftlichen Schlafgesellschaften auf europäischer Ebene signalisiert, dass innerhalb Europas eine zunehmende Vernetzung entstanden ist. Der Kontakt mit den zahnärztlichen Kolleginnen und Kollegen wird durch die parallel stattfindende Veranstaltung der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Schlafmedizin ermöglicht.

Neben den wissenschaftlichen Veranstaltungen bietet sich erneut die Gelegenheit zum intensiven Dialog mit der Industrie, den wir allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern anempfehlen möchten. Auch in diesem Jahr sind die schlafmedizinischen Patientenselbsthilfegruppen wieder auf dem DGSM-Kongress vertreten. Wir danken den Damen und Herren der Selbsthilfeorganisationen für ihr Engagement und schätzen den intensiven Austausch mit ihnen über schlafmedizinische Erkrankungen.

In diesem Jahr wollen wir erstmals die Rolle der Arbeitsgruppen bei der Gestaltung der Jahrestagung stärken. Die Arbeitsgruppen der Gesellschaft sind unsere wissenschaftliche Basis. Als Modell der Mitarbeit am Programm wurden diesmal alle Symposiumseinreichungen zum Themengebiet der schlafbezogenen Atmungsstörungen von Vertretern der entsprechenden Arbeitsgruppen „Schlafbezogene Atmungsstörungen“, „Kreislauf und Schlaf“, „Pathophysiologie der Atmung“ gemeinsam begutachtet und bewertet. Dadurch erhielten die Arbeitsgruppen einen größeren Einfluss auf die Programmgestaltung. Dieses Vorgehen hat sich bewährt. Auch noch weitere Arbeitsgruppen haben sich entschieden, in Form von Netzwerken zusammen zu arbeiten und so beim nächsten Mal ebenfalls an der Kongressgestaltung mit zu wirken. Diese neue Struktur der Arbeitsgruppen spiegelt sich dieses Jahr auch in den Sitzungen der Arbeitsgruppen am Donnerstag wider. Die in Netzwerken zusammen gefassten Arbeitsgruppen tagen zusammen, haben mehr Zeit und geben dabei auch den organisatorischen Belangen der einzelnen Arbeitsgruppen etwas Raum. Wir hoffen, dadurch inhaltliche Synergien zu nutzen und Überschneidungen im Programm vermeiden zu können. Inwieweit sich diese neue Struktur bewährt, werden wir nach dem Kongress anhand der Rückmeldungen aus den Arbeitsgruppen sorgfältig auswerten.

Das wissenschaftliche Komitee, welches entscheidend an dem Kongressprogramm mitarbeitet, umfasst traditionell Vertreter des DGSM-Vorstands, der lokalen Veranstalter und einige ausgewählte weitere Personen. Auch das wissenschaftliche Komitee soll neu strukturiert werden. Das wird aber erst für den nächsten Kongress umgesetzt werden können.

Dieses Jahr wollen wir auch die Nähe zum Frankfurter Flughafen nutzen und die Piloten in einem Symposium mit der Vereinigung Cockpit mit einbeziehen.

Wir wünschen allen Teilnehmern einen erfolgreichen Kongressverlauf, spannende und informative Tage sowie viel Freude beim Begleitprogramm in der schönen Stadt Wiesbaden!

Ihr



Dr. med. Alfred Wiater
Vorsitzender der DGSM



Sehr geehrte Damen und Herren,

„Der Blick zurück und der Weg nach vorn“ – das Motto der diesjährigen Jahrestagung gilt für viele Bereiche unseres Lebens. Denn nur wer seine Wurzeln, wer seine Vergangenheit kennt, kann auch die Zukunft erfolgreich gestalten. Auch die Medizin wird von Tradition und Innovation gleichermaßen geprägt. Eine Tagung ist eine gute Gelegenheit, beide Seiten miteinander zu verbinden. Hier treffen sich Fachleute aus dem ganzen Land und aus unterschiedlichen Fachrichtungen, um miteinander ins Gespräch zu kommen, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam neue Wege zu finden. So wird die fachliche Qualität gesichert und medizinischer Fortschritt ermöglicht.

Schlafstörungen sind weit verbreitet. Werden sie nicht oder nur unzureichend behandelt, können sie zahlreiche Folgeerkrankungen auslösen. Betroffene verspüren oft einen großen Leidensdruck, denn gesunder Schlaf ist wichtig für unsere Gesundheit, Konzentration und Ausgeglichenheit. Deshalb ist es wichtig, dass es einen regelmäßigen fachlichen und interdisziplinären Austausch in der Schlafforschung gibt, der die Grundlage für neue Erkenntnisse legt. Ich bin zuversichtlich, dass diese Tagung hierzu einen wichtigen Beitrag leistet.

Meine herzlichen Grüße gelten allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der 21. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin. Ich wünsche Ihnen anregende Gespräche und Vorträge und einen schönen Aufenthalt in der hessischen Landeshauptstadt.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Volker Bouffier'. The signature is fluid and cursive.

Volker Bouffier
Ministerpräsident des Landes Hessen

Registrierung

Bitte registrieren Sie sich vorzugsweise online unter www.dgsm-kongress.de. Eine Anmeldung per Fax oder Post ist ebenfalls möglich. Hierfür benutzen Sie bitte das Registrierungsformular am Ende des Heftes.

Registrierungsgebühr für Antragsteller auf DGSM-Mitgliedschaft

Für Antragsteller auf Mitgliedschaft in der DGSM wird für die diesjährige Tagung der reduzierte Teilnehmerbeitrag für Mitglieder berechnet. Den Antrag für Mitgliedschaft finden Sie am Ende des Programmheftes.

Tagungsgebühren	DGSM-Mitglieder	Nicht-Mitglieder
Ärzte, Psychologen, wiss. Mitarbeiter	180 EUR	240 EUR
MTA, MTD	90 EUR	180 EUR
Studenten*	75 EUR	90 EUR

Tageskarte

17./18./19. Oktober 2013	je 120 EUR
Tageskarte Studenten*	je 30 EUR

* Nachweis bitte innerhalb einer Woche nach Anmeldung per E-Mail an registrierung@conventus.de oder Fax an 03641 3116-243 oder per Post an Conventus GmbH, Stichwort: DGSM 2013, Carl-Pulfrich-Straße 1, 07745 Jena. (Nachweisformular online unter www.dgsm-kongress.de/allgemeine-informationen/anmeldung).

Fortbildung für technisches Personal (zusätzlich zur Tagung)

	DGSM-Mitglieder	Nicht-Mitglieder
TA Kurs 1	40 EUR	85 EUR
TA Kurs 2	40 EUR	85 EUR
TA Kurs 3	40 EUR	85 EUR

Fallseminar Schlafmedizin (zusätzlich zur Tagung)** 150 EUR

** Einführungspreis, DGSM-Mitglieder werden bis 30. August 2013 bevorzugt registriert, ab 1. September 2013 erfolgt die Vergabe nach Eingangsdatum der Anmeldung.

Abend- und Rahmenprogramm (Teilnehmerzahl begrenzt)***

Festliche Eröffnung, 17. Oktober 2013	kostenfrei
Gesellschaftsabend – Kurhaus Wiesbaden, 18. Oktober 2013	50 EUR
„Mit der Laterne“ – Abendrundgang, 17. Oktober 2013	13 EUR
Wiesbaden (neu) entdecken – Stadtrundgang, 18. Oktober 2013	9 EUR
Der Neroberg – Hausberg der Wiesbadener, 19. Oktober 2013	15 EUR

*** Nur in Verbindung mit der Anmeldung zur Tagung buchbar.

Patientenforum am 19. Oktober 2013, 10³⁰–12³⁰ Uhr im Museum Wiesbaden

Für Mitglieder der Selbsthilfegruppen, Patienten und Interessierte kostenfrei. Nähere Informationen finden Sie auf Seite 23.

Begleichung der Gebühren und Bestätigung

Sowohl bei Online- als auch Formular-Registrierung erhalten Sie umgehend eine schriftliche Bestätigung mit Angabe der Kontoverbindung, welche Sie für Ihre Überweisung nutzen können. Diese Rechnung gilt gleichzeitig als Vorlage beim Finanzamt. Alternativ ist eine Begleichung mittels Kreditkarte (MasterCard, Visa Card, American Express) möglich. Bei Überweisung ab 10 Werktagen vor Veranstaltungsbeginn bitten wir Sie, Ihren Überweisungsbeleg zur Vorlage am Check-In mitzubringen.

Die Tagungsgebühren enthalten:

- Teilnahme am wissenschaftlichen Programm sowie Zugang zur Industrieausstellung
- Eröffnungsabend und Festliche Eröffnung
- Tagungsunterlagen (Programmheft, Abstractband und weitere Tagungsmaterialien)

Hotelreservierung

Wir haben für Sie Zimmerkontingente in ausgewählten Hotels unter dem Stichwort „DGSM 2013“ reserviert. Nähere Informationen finden Sie auf der Tagungshomepage www.dgsm-kongress.de unter der Rubrik „Hotels“. Bitte beachten Sie, dass Conventus lediglich als Vermittler fungiert und keinerlei Haftung übernimmt. Umbuchungen/Stornierungen sind direkt mit dem Hotel vorzunehmen.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen entnehmen Sie bitte der Tagungshomepage www.dgsm-kongress.de.

APEX

APEX Medical
Solide Qualität für eine zuverlässige Therapie

▶▶ Hilfsmittel-Nummern für alle Produkte vorhanden

ICH Auto
ICH Plus

WIZARD 219
NASAL MASK

WIZARD 220
FULL FACE MASK

WIZARD 226
NASAL PILLOWS MASK

APEX MEDICAL S. L.

Care for a Healthy Life

Modell: +49 (0) 181 94689730 E-mail: info@apexmedical.es www.apexmedicalcorp.com

Anreise

Kooperation mit der Deutschen Bahn

Mit der Bahn ab 99 Euro zur Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin e. V.



Gut für die Umwelt. Bequem für Sie!

Mit dem Kooperationsangebot der Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH und der Deutschen Bahn reisen Sie entspannt und sicher zur 21. Jahrestagung der DGSM.

Mit Ihrem Umstieg auf die Bahn helfen Sie unserer Umwelt und tragen zum Klimaschutz bei.

Der Preis für ein DB-Veranstaltungsticket zur Hin- und Rückfahrt* nach Wiesbaden beträgt:

- bundesweit einheitlicher Festpreis mit Zugbindung in der:
 - 2. Klasse 99 EUR
 - 1. Klasse 159 EUR
- bundesweit einheitlicher Festpreis ohne Zugbindung in der:
 - 2. Klasse 129 EUR
 - 1. Klasse 189 EUR



Das DB-Veranstaltungsticket gilt für den Reisezeitraum vom 15.-21. Oktober 2013 bzw. für einen Reisezeitraum von längstens 14 Tagen zur einmaligen Hin- und Rückfahrt.

Buchen Sie Ihr Reise telefonisch unter der Service-Nummer **0180 6311153**** mit dem **Stichwort: DGSM** und halten Sie Ihre Kreditkarte zur Zahlung bereit.

Ihre Preisvorteile gegenüber dem Normalpreis***:

z. B. auf der Strecke (Hin- und Rückfahrt)	1. Klasse 159 EUR		2. Klasse 99 EUR	
	Normalpreis	Preisvorteil	Normalpreis	Preisvorteil
Berlin ↔ Wiesbaden	340 EUR	181 EUR	236 EUR	137 EUR
München ↔ Wiesbaden	318 EUR	159 EUR	196 EUR	97 EUR
Dresden ↔ Wiesbaden	312 EUR	153 EUR	192 EUR	93 EUR
Hamburg ↔ Wiesbaden	388 EUR	229 EUR	240 EUR	141 EUR

Wir wünschen Ihnen eine gute Reise mit der Deutschen Bahn!

* Vorausbuchungsfrist mindestens 3 Tage. Mit Zugbindung und Verkauf, solange der Vorrat reicht. Umtausch und Erstattung vor dem 1. Geltungstag 15 EUR, ab dem 1. Geltungstag ausgeschlossen. Gegen einen Aufpreis von 30 EUR sind innerhalb Deutschlands auch vollflexible Fahrkarten (d. h. ohne Zugbindung) für die Reisetage Montag bis Donnerstag erhältlich.

** Die Hotline ist Montag bis Samstag von 07⁰⁰-22⁰⁰ Uhr erreichbar, die Telefonkosten betragen 20 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, maximal 60 Cent pro Minute aus den Mobilfunknetzen.

*** Preisänderungen vorbehalten. Angaben ohne Gewähr.

Fachwissen auf dem neuesten Stand

– Grundlagen, Diagnostik und Therapie –

Abonnieren Sie jetzt
**Atemwegs- und
Lungenkrankheiten**
zum Kennenlernpreis:

€ 98,-

Nutzen Sie unser Angebot und abonnieren Atemwegs- und Lungenkrankheiten ab der nächsten Ausgabe 12 Monate lang zum Kennenlernpreis von € 98,- (inkl. MwSt. und Versandkosten).

**100 €
RABATT**



ersch. monatlich

- ▶ **Wissenschaftliche Original- und Übersichtsartikel**
- ▶ **Schwerpunktheft zu aktuellen Themen der klinischen und experimentellen Pneumologie**
- ▶ **Fallberichte und Serien**
- ▶ **Abstractveröffentlichungen wichtiger Kongresse**
- ▶ **Mitteilungen von Fachgesellschaften sowie Personalien**
- ▶ **Online-Zugang kostenlos**
- ▶ **Umfangreiches Online-Archiv ohne Mehrkosten abrufbar!**



Dustri-Verlag Dr. Karl Feistle
Bajuwarenring 4 · D-82041 Oberhaching
Telefon: +49 89 613 86 1-0 · Fax: +49 89 613 54 12
Email: info@dustri.de · Internet: www.dustri.de

Kongressangebot

Kongressangebot

Öffentliche Verkehrsmittel

Vom Hauptbahnhof verkehren verschiedene Buslinien regelmäßig zu den Rhein-Main-Hallen Wiesbaden. Die Fahrzeit beträgt 5 Minuten.

Die Fahrkarten können direkt am Hauptbahnhof oder im Vorfeld bei der Buchung Ihrer Bahnfahrkarte erworben werden (City mobil, 2,60 EUR pro Einzelfahrt).

Eine Tageskarte können Sie zum Preis von 6,90 EUR an den öffentlichen Verkaufsstellen sowie ebenfalls am Check-In erwerben.

Auto

Navigationsadresse: Rheinstraße 20 · 65185 Wiesbaden

Eine detaillierte Beschreibung finden Sie auf der Tagungshomepage unter Anreise.

Parkplätze

Insgesamt stehen Ihnen 8.500 Parkplätze rund um die Rhein-Main-Hallen zur Verfügung.

Flugzeug

Flughafen Frankfurt Airport

Verschiedene internationale Fluglinien fliegen den Frankfurter Airport regelmäßig an. Detaillierte Informationen zu Reiseverbindungen sowie dem Transfer nach Wiesbaden finden Sie auf der Homepage des Frankfurt Airport www.frankfurt-airport.de.

Fortbildungspunkte

Die 21. Jahrestagung der DGSM ist durch die Landesärztekammer Hessen wie folgt zertifiziert:

Donnerstag, 17. Oktober 2013	6 Punkte	Kategorie B
Freitag, 18. Oktober 2013	6 Punkte	Kategorie B
Samstag, 19. Oktober 2013	6 Punkte	Kategorie B

Für die Zertifizierung werden die Teilnehmer gebeten, sich vor Ort täglich (mit Barcode) in die ausliegenden Teilnehmerlisten einzutragen. Die Ausgabe der Teilnahmebestätigung erfolgt beim Verlassen der Tagung an den CME-Countern.

Die Fortbildungspunkte werden elektronisch an die Landesärztekammer Hessen übermittelt. Für die Anrechnung der Punkte sind die Teilnehmer gebeten, durch Vorlage ihrer Teilnahmezertifikate bei ihren zuständigen Landesärztekammern selbst Sorge zu tragen.

Freiwillige Registrierung beruflich Pflegender

Für die Teilnahme können 12 Fortbildungspunkte für die Freiwillige Registrierung beruflich Pflegender angerechnet werden. Die Teilnahmebescheinigung erhalten Sie ebenfalls beim Verlassen der Tagung an den CME-Countern.



Evaluationsbogen

Wir würden uns freuen, wenn Sie die Tagung 2014 heute schon mitgestalten. Bitte geben Sie dafür Ihren Evaluationsbogen am Check-In oder den CME-Countern ab. Eine Online-Evaluation ist im Nachgang ebenfalls auf der Tagungshomepage www.dgsm-kongress.de möglich.

Garderobe

Es gibt die Möglichkeit, Garderobe und Gepäck kostenpflichtig abzugeben.

Kinderbetreuung

Im Rahmen der 21. Jahrestagung der DGSM wird bei Bedarf eine Kinderbetreuung angeboten. Voraussetzung ist eine rechtzeitige Anmeldung bei Conventus bis 1. September 2013 unter Angabe der Anzahl und des Alters der zu betreuenden Kinder (info@dgsm-kongress.de).

Spätere Anfragen richten Sie bitte zur Prüfung der Realisierbarkeit an Conventus. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Öffnungszeiten

	Check-In	Vortragsannahme	Industrieausstellung
Donnerstag, 17. Oktober	09 ³⁰ –20 ⁰⁰ Uhr	12 ⁰⁰ –18 ³⁰ Uhr	17 ⁰⁰ –21 ³⁰ Uhr
Freitag, 18. Oktober	08 ⁰⁰ –17 ⁴⁵ Uhr	08 ⁰⁰ –17 ⁴⁵ Uhr	08 ⁰⁰ –17 ⁴⁵ Uhr
Samstag, 19. Oktober	08 ⁰⁰ –17 ¹⁵ Uhr	08 ⁰⁰ –15 ³⁰ Uhr	08 ⁰⁰ –17 ¹⁵ Uhr

Internet

Die Internet-Lounge und gleichzeitig Vortragsannahme befindet sich im 1. Obergeschoss vor dem Saal 11. Es steht Ihnen dort ein frei nutzbarer Internetzugang zur Verfügung.

Vortragssprache

Die Vortragssprache ist Deutsch. Ausgewählte und entsprechend gekennzeichnete Vorträge werden in englischer Sprache gehalten.

Veröffentlichung Abstracts

Alle Abstracts der Tagung werden in der Zeitschrift „Somnologie“ des Springer Medizin Verlags GmbH abgedruckt. Den Abstractband erhalten Sie zusammen mit Ihren Tagungsunterlagen. Die Nummern vor den Vorträgen und Postern im Hauptprogramm entsprechen der Nummerierung der Abstracts im Abstractband.

Pausenverpflegung

Innerhalb der Industrieausstellung befinden sich Bistros mit verschiedenen gastronomischen Angeboten. Für die Besucher der Industrie-Symposien stellen einige Firmen eine gastronomische Versorgung bereit.

Barrierefreiheit

Die Räumlichkeiten sind barrierefrei zugänglich.

Preise

Nachwuchsförderpreis Schlafforschung 2013

Die Firma Weinmann Geräte für Medizin GmbH + Co. KG (Hamburg) stiftet einen Preis zur Förderung der Forschung im Bereich der Schlafforschung und Schlafmedizin. Der Preis wird von der DGSM jährlich für wegweisende Arbeiten im Bereich der Grundlagenforschung oder der diagnostischen und therapeutischen Verfahren der Schlafmedizin vergeben. Er versteht sich als eine Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf dem Gebiet der Schlafforschung und Schlafmedizin.

Die Dotierung des Preises beträgt 6.500 Euro. Der Preis kann auch auf mehrere Arbeiten aufgeteilt werden.

Die Preisverleihung erfolgt am 17. Oktober 2013 im Rahmen des Eröffnungsabends der 21. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin in Wiesbaden.

Die Bewerber erhalten auf der Jahrestagung der DGSM die Gelegenheit, die Arbeit im "Forum junge Wissenschaftler" vorzutragen.

Nachwuchspreise „Kreislauf und Schlaf“ der DGSM

RESMED
medical technology

Auch in diesem Jahr werden zwei Nachwuchspreise speziell auf den Gebiet Kreislauf und Schlaf vergeben, die von der AG Kreislauf und Schlaf eingeworben wurden, und die von der Firma ResMed GmbH & Co. KG (Martinsried), Geschäftsführer Frank Rebbert, gestiftet werden.

1. Kategorie: Pathophysiologie und Interventionsstudien
2. Kategorie: Epidemiologie und Versorgungsforschung

Für die Preise werden Arbeiten aus allen Ebenen der klinischen und experimentellen Forschung von der grundlagenorientierten über die patientenorientierte Forschung bis hin zur Versorgungsforschung berücksichtigt.

Die Erarbeitung von genetischen, molekular- oder zellbiologischer Parametern ebenso wie epidemiologische Studien, die einen Zusammenhang zwischen Schlaf oder Schlafstörungen und Herz- und Kreislauferkrankungen herstellen, oder schlafmedizinische Interventionsstudien, zur Prävention und Behandlung von Herz- und Kreislauferkrankungen stellen geeignete Themen dar. Die Arbeiten sollen Ansätze zur Prävention oder Behandlung von Herz- und Kreislauferkrankungen durch eine schlafmedizinische Therapie eröffnen.

Die Preise sind mit jeweils 1.500 EUR dotiert.

Die Preisverleihung erfolgt am 17. Oktober 2013 im Rahmen des Eröffnungsabends der 21. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin in Wiesbaden. Die Preisträger erhalten auf der Jahrestagung der DGSM die Gelegenheit, die Arbeit im „Forum Junge Wissenschaftler“ vorzutragen.

Der Vorstand und die AG Kreislauf und Schlaf

Promotions-Nachwuchsförderpreis „Becker-Carus“

Psychophysiologie des Schlafes

Der von Professor Dr. Christian Becker-Carus gestiftete Preis dient zur Nachwuchsförderung im Bereich der Psychophysiologischen Schlafforschung und Schlafmedizin.

Der Preis wird von der DGSM für hervorragende Promotionsarbeiten auf dem Gebiet der Psychophysiologischen Schlaf-/Wach-Forschung und ihrer Anwendung in den Gebieten wie Vigilanz, Insomnie und Stressforschung vergeben.

Die Dotierung des Preises beträgt 1.500 EUR.

Die Preisverleihung erfolgt am 17. Oktober 2013 im Rahmen des Eröffnungsabends der 21. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin in Wiesbaden. Der Preisträger erhält auf der Jahrestagung der DGSM die Gelegenheit, die Arbeit im „Forum Junge Wissenschaftler“ vorzutragen.

Posterpreise 2013



Auch in diesem Jahr sieht die DGSM Prämierungen für die drei besten zur Tagung präsentierten Poster vor. Die Preise werden am 18. Oktober 2013 im Rahmen des Gesellschaftsabends verliehen, gestiftet von der Firma MSD Sharp & Dohme GmbH. Die Bewertung erfolgt durch die Mitglieder des Wissenschaftlichen Komitees/die Jury der Tagung. Es werden die drei besten Poster mit 700, 500 und 300 EUR prämiert.

Traumpreis

Im Rahmen der Jahrestagung wird auch 2013 erneut der traditionelle Traumpreis der DGSM verliehen. Den Preisträger erwartet eine Ehrenmitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin. Die Preisverleihung findet im Rahmen des Eröffnungsabends am Donnerstag, den 17. Oktober 2013, statt.

Autorenhinweise

Einreichung Ihrer Präsentation/Technische Informationen

Bitte erstellen Sie Ihre Präsentation im Format 4:3.

Für Ihre Präsentation wird ein Präsentationsgerät mit PDF-Reader und MS Office PowerPoint 2010 bereitgestellt. Der Einsatz eines eigenen Präsentationsgerätes ist nicht vorgesehen, jedoch nach Rücksprache möglich. Bitte bringen Sie einen Adapter auf VGA mit.

Im Vortragssaal befindet sich ein Rednerpult mit Notebook, Präseneter und Laserpointer. Ein technischer Betreuer unterstützt Sie.

Bei der Verwendung nicht-digitaler Medien bitten wir Sie in jedem Fall um Rücksprache.

Vortragsannahme

Die zentrale Vortragsannahme befindet sich im 1. Obergeschoss vor dem Saal 11. Geben Sie bitte Ihre Präsentation auf einem Speichermedium mit USB-Anschluss in der Vortragsannahme ab. Es besteht die Möglichkeit, die Präsentation zu testen und ggf. zu bearbeiten.

Bitte beachten Sie, dass verschiedene Codierungen bei Video- oder Audioformaten zu Problemen führen können. Besuchen Sie daher rechtzeitig – mindestens aber 2 Stunden vor Ihrem Vortrag – die Vortragsannahme. Schützen Sie Ihr Speichermedium bitte nicht mit Sicherheitssoftware.

Redezeit

Bitte bereiten Sie Ihren Beitrag so vor, dass die hierfür vorgesehenen Zeiten eingehalten werden. Die Vorsitzenden sind aufgefordert, Überziehungen zu vermeiden.

Postersitzungen

Die Poster sind bevorzugt in deutscher Sprache und im A0-Format (84,1 cm x 118,9 cm, Hochformat, unlaminiert) anzufertigen. Befestigungsmaterial befindet sich an den Posterwänden, welche mit entsprechenden Nummern versehen werden. Die Posternummer entnehmen Sie bitte dem Programmheft auf den Seiten 78–90. Die Poster sind am Donnerstag, den 17. Oktober 2013 von 14⁰⁰–18³⁰ Uhr zu befestigen und sollten vor Samstag, den 19. Oktober 2013, 14⁰⁰ Uhr nicht entfernt werden. Die präsentierenden Autoren müssen während der jeweiligen Posterbegehung am Poster anwesend sein. Bitte nehmen Sie Ihre Poster bis spätestens 15⁰⁰ Uhr am Samstag, den 19. Oktober 2013 wieder ab. Es werden keine Poster nachgesendet.

Hippocampus Verlag

Neurologie und mehr!

Jetzt als
E-Book!



Hardcover, 171 Seiten
zahlreiche Abbildungen und Tabellen
€ 49,- (zzgl. Versand oder über den
Buchhandel)
ISBN 978-3-936817-32-4

Jetzt auch als E-Book!
€ 44,90, Vertrieb über www.ciando.com
ISBN 978-3-944551-04-3

I.-K. Penner (Hrsg.)

Fatigue bei Multipler Sklerose

Die Fatigue als MS-bedingte Erschöpfung trifft Schätzungen zufolge 75 bis 95 Prozent aller MS-Patienten. Der seitens der Betroffenen subjektiv wahrgenommene Mangel an mentaler und/oder physischer Energie schränkt die Lebensqualität erheblich ein.

Das vorliegende Buch hat sich zum Ziel gesetzt, die aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse von den Grundlagen über Klinik und Diagnostik bis hin zur Therapie der MS zusammenzutragen und auf diese Weise das Verständnis für das Symptomspektrum – und in letzter Konsequenz für die betroffenen Patienten – zu verbessern.

BESTELLUNG:

Tel. +49 (0) 22 24.91 94 80
Fax +49 (0) 22 24.91 94 82
verlag@hippocampus.de
www.hippocampus.de



Hippocampus
Verlag

Donnerstag, 17. Oktober 2013

Festliche Eröffnung

Wir laden Sie recht herzlich zu unserem Eröffnungsabend in die Rhein-Main-Hallen nach Wiesbaden ein! Kommen Sie mit Ihren Kolleginnen und Kollegen aus Deutschland und ganz Europa zusammen und lassen Sie sich einstimmen auf die diesjährige 21. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin. Traditionell werden im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung erneut der Traumpreis der DGSM, der Nachwuchsförderpreis Schlafforschung sowie die Nachwuchspreise Kreislauf und Schlaf verliehen. Zudem wird auch der Promotions-Nachwuchsförderpreis „Becker-Carus“ vergeben. Im Anschluss erwartet Sie ein kleines Büfett in der Industrieausstellung.



© www.rhein-main-hallen.de

Uhrzeit/Ort ab 18³⁰ Uhr/Saal 6
 Kosten inklusive

Freitag, 18. Oktober 2013

Gesellschaftsabend - Kurhaus Wiesbaden

Wir freuen uns, Sie dieses Jahr zu einem Gesellschaftsabend in besonders stilvollem Ambiente einladen zu können. Das Kurhaus Wiesbaden mit seiner historischen Architektur und einer Vielzahl prachtvoller Säle stellt die Kulisse für einen hoffentlich unvergesslichen Abend dar. Kulinarische Köstlichkeiten und die passende musikalische Begleitung umrahmen diesen. Für die Unterhaltung und Tanz ist wie immer gesorgt. Zudem verzaubern wir Sie mit Akrobatik in atemberaubender Höhe. Erleben Sie eine einzigartige Show ohne doppelten Boden oder Sicherheitsseil.



© Kristan - fotolia.com

Uhrzeit/Ort ab 20⁰⁰ Uhr (Einlass ab 19³⁰ Uhr)/Kurhausplatz 1 • 65189 Wiesbaden
 Kosten 50 EUR/Person

Donnerstag, 17. Oktober 2013

Abendspaziergang „Mit der Laterne“

Die „Rue“ bei Nacht – zahlreiche Gebäude sind in ein raffiniertes Licht getaucht. Auf dem festlich illuminierten Bowling Green erstrahlen die Säulen und das Wasser rauscht effektiv beleuchtet seit 1856 über drei Schalen in die Brunnenbecken. Das Staatstheater erstrahlt, Grandhotels setzen sich effektiv in Szene. Genießen Sie einen Abendrundgang durch den Kurbezirk Wiesbadens, der einen prickelnden Abschluss garantiert!



© Pedelecs - wikipedia.com

Uhrzeit/Dauer 20⁰⁰ Uhr/1,5 Std.
 Kosten 13 EUR/Person
 Mindestteilnehmerzahl 10 Personen
 Treffpunkt Rhein-Main-Hallen

Freitag, 18. Oktober 2013

Wiesbaden (neu) entdecken – ein Rundgang durch die Wiesbadener Innenstadt

Wussten Sie, dass die Römer mit den Ablagerungen des Kochbrunnens ihre Haare färbten und dass Christian Zais sein Kurhaus sozusagen auf die grüne Wiese baute? Dass Wiesbaden um 1800 gerade einmal 2.500 Seelen zählte, hinzuzuzählen 168 Pferde, 65 Ochsen, 470 Kühe, 559 Schafe und 353 Schweine? Dass man vor dem alten Rathaus an den Pranger gestellt wurde und Carl Boos die Kritik an den hohen Türmen seiner Marktkirche zum Anlass nahm, den Hauptturm um weitere 16 Meter zu erhöhen? Dass vor der Marktkirche ein Geschenk Kaiser Wilhelms II. steht, dass die Wiesbadener so gar nicht mochten, weil sie sich Hoffnung gemacht hatten auf eine finanzielle Unterstützung? Das und vieles andere erfahren Sie bei dieser kurzweiligen und informativen Entdeckungstour durch die Wiesbadener Innenstadt.



© Brühl - wikipedia.com

Uhrzeit/Dauer	14 ⁰⁰ Uhr/2 Std.
Kosten	9 EUR/Person
Mindestteilnehmerzahl	10 Personen
Treffpunkt	Rhein-Main-Hallen

Samstag, 19. Oktober 2013

Der Neroberg – Hausberg der Wiesbadener und Grabstätte einer Herzogin

1525 erscheint der Neroberg in den Quellen, als die Weinberge angelegt wurden. Seit dem 19. Jahrhundert wird auf dem Neroberg gern gefeiert: die Geburtstage der Herzöge, die Gründung des Kaiserreichs, das neue Jahr. Ein trauriges Ereignis lenkte den Blick der Gäste auf den 245 Meter hohen Ausläufer des Taunus – um den frühen Tod der nassauischen Herzogin Elisabeth nach orthodoxem Ritus würdevoll bestatten zu können, entstand nach den Plänen von Philipp Hoffmann einer der wichtigsten Kirchenbauten des Historismus in Deutschland.



© Pedelets - wikipedia.com

Entdecken Sie neben dieser traditionsreichen Kirche den schönsten Blick auf die Stadt, den Wiesbaden zu bieten hat.
(inkl. Nerobergbahn-Ticket & Eintritt russische Kirche)

Uhrzeit/Dauer	14 ⁰⁰ Uhr/2 Std.
Kosten	15 EUR/Person
Mindestteilnehmerzahl	10 Personen
Treffpunkt	Talstation der Nerobergbahn Buslinie 1 Direktverbindung von den Rhein-Main-Hallen bis Endstation am Neroberg, 15 Min. Fahrtzeit



Sonderausstellung des Schnarchmuseums Alfeld
im Rahmen der 21. Jahrestagung der DGSM

Rahmen-
programm

Das Schnarchmuseum wurde anlässlich der Expo 2000 in Hannover gegründet. Es beherbergt zurzeit mehr als 400 internationale Exponate, welche das Schnarchen verhindern oder mindern sollen. Es ist ein dynamisches Museum, d. h. es werden über Internet immer neue Hilfsmittel gegen das Schnarchen beschafft. Natürlich findet man auch den geschichtlichen Hintergrund und Hilfsmittel gegen das gefährliche Schnarchen – die Schlafapnoe – in diesem Museum. Motto ist: „Lächelnd in das Museum hineinzugehen und belehrt wieder das Museum zu verlassen.“ Die Sonderausstellung wird unterstützt von der Firma NORD SERVICE PROJECTS GmbH.

Uhrzeit/Ort Donnerstag-Samstag/Foyer Erdgeschoss der Rhein-Main-Hallen



Im Rahmen der 21. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM) e. V. laden wir Sie ein zum:



PATIENTENFORUM

Schlafmedizin von A bis Z unter besonderer Betrachtung von

– S – wie Schnarchen

19. Oktober 2013 • 10³⁰–12³⁰ Uhr

Museum Wiesbaden • Friedrich-Ebert-Allee 2 • 65185 Wiesbaden

Moderation Anne Brüning

vom Gesundheitsmagazin „Service: Gesundheit“ des hr-Fernsehen

Podiumsdiskussion mit Experten

Dr. med. Jörg Heitmann – Universitätsklinikum Gießen & Marburg, Standort Gießen

Prof. Dr. med. Sylvia Kotterba – Ammerland-Klinik GmbH, Westerstede

Dr. med. Joachim T. Maurer – Universitäts-HNO-Klinik Mannheim

Dipl. Psych. Markus Specht – Krankenhaus Hofheim



- Information der Bevölkerung über Schlaf und Schlafstörungen
- Beantwortung individueller Fragen durch Experten
- Selbsthilfegruppen und -vereinigungen präsentieren ihre Tätigkeit
- Informations- und Erfahrungsaustausch für Betroffene und Angehörige

Wir danken folgenden Firmen für ihre großzügige Unterstützung der diesjährigen Tagung:

Hauptsponsoren

Heinen + Löwenstein GmbH & Co. KG (Bad Ems)



Philips GmbH · Zweigniederlassung Respironics (Herrsching)



ResMed GmbH & Co. KG (Martinsried)



Sponsor Blöcke & Stifte

Teva GmbH (Ulm)



Sponsor Namensschilder

VitalAire GmbH (Norderstedt)



Sponsor Tagungstaschen

Philips GmbH · Zweigniederlassung Respironics (Herrsching)



Sponsor Nachwuchsförderpreis

Weinmann Geräte für Medizin GmbH + Co. KG (Hamburg)



Sponsor Nachwuchspreise Kreislauf und Schlaf

ResMed GmbH & Co. KG (Martinsried)



Sponsor Posterpreise

MSD Sharp & Dohme GmbH (Haar) * siehe Seite 29



Sponsor Sonderausstellung des Schnarchmuseums Alfeld

NORD SERVICE PROJECTS GmbH (Norderstedt)



Folgende Firmen richten während der DGSM-Tagung ein Symposium aus und freuen sich über Ihren Besuch:



Saal 6

Freitag, 18. Oktober 2013 • 10⁴⁵-12¹⁵ Uhr

ResMed GmbH & Co. KG (Martinsried)

Schlafapnoe-Therapie – Patientenversorgung im Spannungsfeld der aktuellen Rahmenbedingungen



Saal 7

Genzyme GmbH (Neu-Isenburg)

Tatort Schlaflabor



Saal 12C+D

SERVIER Deutschland GmbH (München)

Depression, Schlaf und zirkadiane Dysregulation – eine klinische Trias



Saal 11A

Inspire Medical Systems Inc. (Maple Grove, MN/US)

Langzeit-Evidenz der Stimulationstherapie der oberen Luftwege bei CPAP-intoleranten OSA Patienten



Saal 11A

Freitag, 18. Oktober 2013 • 17⁴⁵-19¹⁵ Uhr

HOFFRICHTER GmbH (Schwerin)

Innovation in der CPAP-Therapie



Saal 11B

SOMNOmedics GmbH (Randersacker)

„Blick zurück und der Weg nach vorn“



Saal 6.1

Samstag, 19. Oktober 2013 • 12⁰⁰-13³⁰ Uhr

Heinen + Löwenstein GmbH & Co. KG (Bad Ems)

Schlafmedizin 2013 – im Brennpunkt medizinischer Versorgungsfragen



Saal 6.2

Keller Medical GmbH (Bad Soden)

An die Grenzen kommen – die Grenzen überwinden – Schlaf- und Beatmungsmedizin



Saal 12C+D

Weinmann Geräte für Medizin GmbH + Co. KG (Hamburg)

Obesitas-Hypoventilationssyndrom – Ein Fall fürs Schlaflabor oder für die Beatmungsstation?

Biermann Verlag GmbH (Köln)
Ärztliche Praxis NeurologiePsychiatrie
Kompakt Pneumologie

Dustri-Verlag Dr. Karl Feistle GmbH & Co. KG (Oberhaching-München)
Atemwegs- und Lungenkrankheiten

Hippocampus Verlag KG (Bad Honnef)
Neurologie & Rehabilitation

MediText Dr. Antonic (Ostfildern)
das schlafmagazin – Wege zum gesunden Schlaf

OmniMed Verlagsgesellschaft mbH (Hamburg)
forum HNO

S. Karger AG (Basel/CH)
Journal for Oto-Rhino-Laryngology
Journal for Respiration
Journal for European Neurology

S. Karger Verlag für Medizin und Naturwissenschaften GmbH (Freiburg)
KARGER KOMPASS Pneumologie

Schattauer GmbH (Stuttgart)
Schlaf
Die Medizinische Welt

Springer Medizin Verlag GmbH (Heidelberg, Berlin)
Somnologie

Springer-Verlag GmbH (Heidelberg)
Sleep and Breathing

WEKA BUSINESS MEDIEN GmbH (Darmstadt)
MTA-Dialog

Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH (Stuttgart)
Arzneimitteltherapie



Wer sich so aufs Bett freut,
wird sicher gut schlafen.

Alle anderen sollten ihren **Arzt** fragen.

Und das **Schlafmagazin** lesen.

Das Schlafmagazin –
die Zeitschrift für Ihre **Patienten**.

www.dasschlafmagazin.de

Folgende Firmen freuen sich über Ihren Besuch:

Aussteller	Stand Nr.
Actelion Pharmaceuticals Deutschland GmbH (Freiburg i. Br.)	44a
AirTec Beatmungshilfen GmbH & Co. KG (Mülheim an der Ruhr)	22
Alaxo GmbH (Frechen)	34
alpha trace medical systems (Wien/AT)	18
APEX MEDICAL EUROPE (Bilbao/ES)	5
CareFusion Germany 234 GmbH (Höchberg)	35
CIDLEC Electronique médicale (Sainte Gemme sur Loire/FR)	16
Compumedics Germany GmbH (Singen)	26
DeVilbiss Healthcare GmbH (Mannheim)	25
DVTA Bildungsgesellschaft mbH (Hamburg)	27
Eschweiler GmbH & Co. KG (Kiel)	7
Fisher & Paykel Healthcare GmbH & Co. KG (Schondorf)	37
FLO Medizintechnik GmbH (Melle)	32
GE HomeCare Systems (Herrsching)	52
Genzyme GmbH (Neu-Isenburg) * siehe Seite 29	51
GETEMED Medizin- und Informationstechnik AG (Teltow)	17
GMV Gesellschaft für medizinische Versorgung mbH (Hofheim/Taunus)	20
Heinen + Löwenstein GmbH & Co. KG (Bad Ems)	2
HOFFRICHTER GmbH (Schwerin)	33
IJM - Ingenieurbüro für Medizintechnik GmbH (Wettenberg)	40
ImThera Medical Inc. (San Diego, CA/US)	19
Inspire Medical Systems, Inc. (Maple Grove, MN/US)	55
Institut Schilling GmbH (Neubrunn)	8
Keller Medical GmbH (Bad Soden)	46
Linde Gas Therapeutics GmbH (Unterschleißheim)	29
MEDA Pharma GmbH & Co. KG (Bad Homburg)	30
MedCat GmbH (München)	47
medisleep Fachlabor Dr. W. Klee für grazile Kieferorthopädie GmbH (Frankfurt a. M.)	42
NewMedics Medizinelektronik GmbH (Öhringen)	48
NIHON KOHDEN EUROPE GmbH (Rosbach)	28
Novacare GmbH (Bad Dürkheim)	44
OPTI Medical Systems GmbH (Neu-Anspach)	6
OxyCare GmbH · Sauerstoff- und Beatmungstechnik (Bremen)	43
Philips GmbH · Zweigniederlassung Respirationics (Herrsching)	1
Radiometer GmbH (Willich)	49
RaumKultur.eu (Olching)	14
rehaVital Gesundheitservice GmbH (Hamburg)	21
ResMed Deutschland GmbH (Bremen)	39
ResMed GmbH & Co. KG (Martinsried)	4
Roncholine (Ramsen/CH)	23

Stand bei Drucklegung

Aussteller	Stand Nr.
Sapio Life GmbH & Co. KG (Homburg/Saar)	50
Schattauer GmbH (Stuttgart)	13
SEFAM MEDIPROJECT (Villers les Nancy/FR)	36
SERVIER Deutschland GmbH (München)	54
SleepVirtual (Doral, FL/US)	24
SomnoMed AG Europe (Zürich/CH)	41
SOMNOmedics GmbH (Randersacker)	45
TNI medical AG (Würzburg)	11
Tomed Dr. Toussaint GmbH (Bensheim)	9
Valkee OY (Oulu/FI)	31
Versandbuchhandlung Stefan Schuldt (Flintbek)	15
VitalAire GmbH (Norderstedt)	3
VIVISOL Deutschland GmbH (Neufahrn)	10
Weinmann Geräte für Medizin GmbH + Co. KG (Hamburg)	38

Gesellschaften	Stand Nr.
DGSM – Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (Schwalmstadt-Treysa)	G1
ESRS – European Sleep Research Society (Regensburg)	G2

Selbsthilfegruppen und -vereinigungen

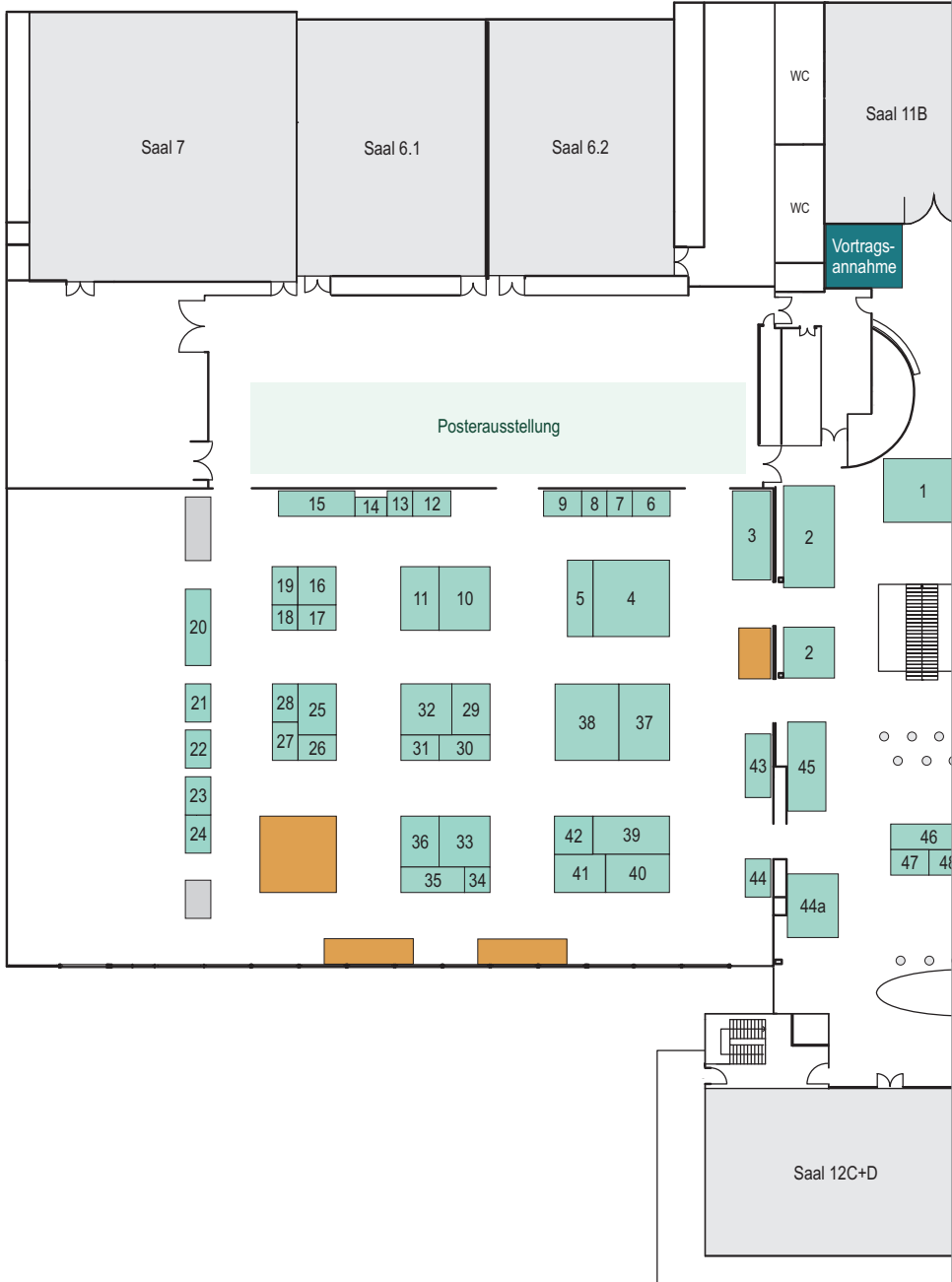
Allgemeiner Verband Chronische Schlafstörungen Deutschland e. V. (AVSD)	S3
Deutsche Narkolepsie-Gesellschaft e. V. (Solingen)	S1
RLS e. V. Deutsche Restless Legs Vereinigung (München)	S2
Schlafapnoe Selbsthilfe Mainz und Umgebung e. V. (Ingelheim)	S5
SHG Schlafapnoe Atemstillstand Gießen + Marburg (Heuchelheim)	S4

Die Selbsthilfegruppen präsentieren sich im Erdgeschossfoyer der Rhein-Main-Hallen.

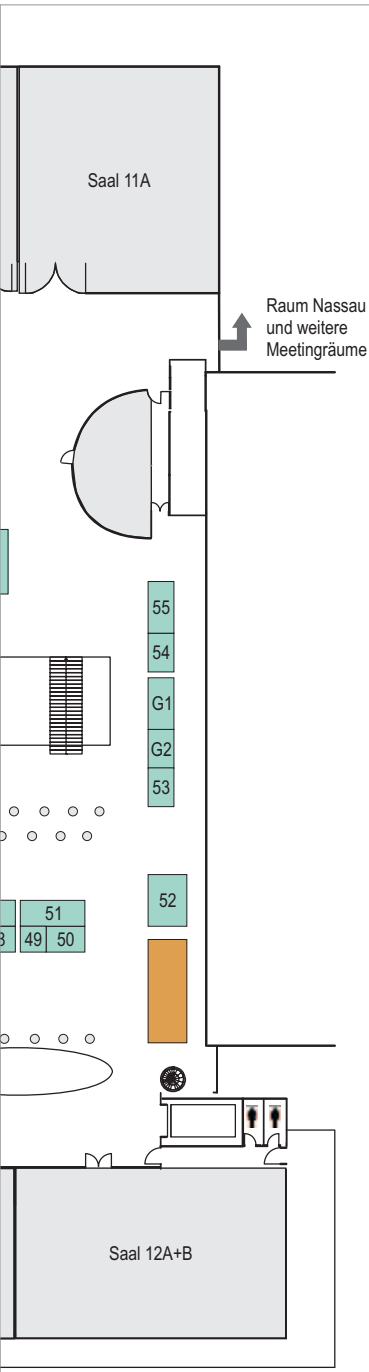
* Transparenz

Die Mitgliedsunternehmen der „Freiwilligen Selbstkontrolle für die Arzneimittelindustrie e. V.“ (FSA) haben zur Schaffung von mehr Transparenz den FSA-Kodex enger gefasst. Kongressveranstalter sind verpflichtet, potentielle Teilnehmer von Kongressen bereits im Vorfeld der Veranstaltung über Umfang und Bedingung der Unterstützung der Arzneimittelindustrie zu informieren. Dieser Verpflichtung kommen wir nach und informieren Sie über die Höhe des Sponsorings der beteiligten Arzneimittelfirmen. Genzyme GmbH 13.500 EUR/MSD Sharp & Dohme GmbH 1.500 EUR.

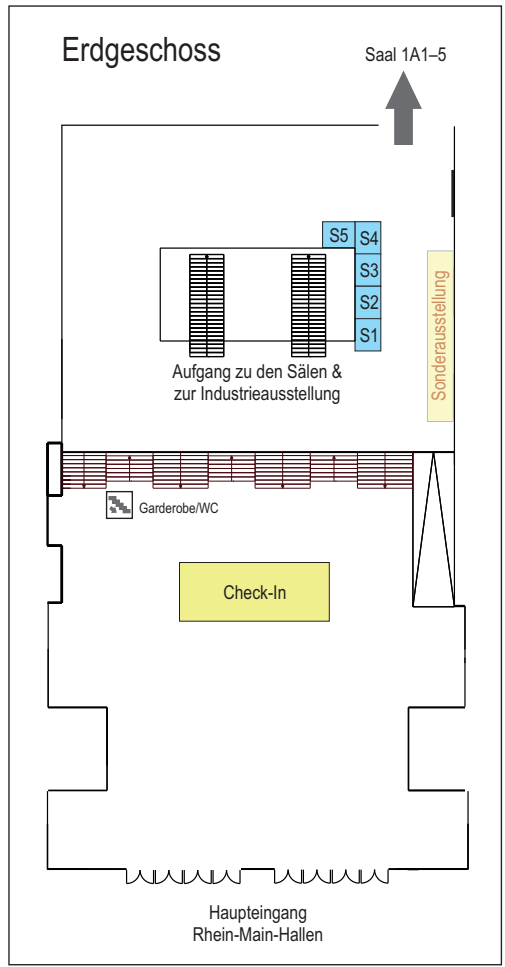
Obergeschoss



Ausstellerplan



- Industrieausstellung
- Posterausstellung
- Bistros
- Internet-Lounge & Vortragsannahme
- Informationsstände SHG
- Check-In
- Sonderausstellung Schnarchmuseum Alfeld



Ausstellerplan

Stand bei Drucklegung

PROGRAMMÜBERSICHT · DONNERSTAG, 17. OKTOBER 2013

Donnerstag
17.10.2013

	Saal 6	Saal 1A1	Saal 1A2	Saal 1A3	Saal 1A4	Saal 1A5										
08:00																
09:00																
10:00		<table border="1"> <thead> <tr> <th>10:00-12:00</th> <th>10:00-12:00</th> <th>10:00-12:00</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td> Netzwerk-Sitzung AG Diagnostik AG Geriatrie AG Standards und Methoden S. 33 </td> <td> Netzwerk-Sitzung AG Alertness Management AG Chronobiologie AG Vigilanz S. 33 </td> <td> Netzwerk-Sitzung AG Apnoe AG Chirurgische Therapieverfahren AG Kreislauf und Atmung AG Pathophysiologie S. 33 </td> </tr> </tbody> </table>		10:00-12:00	10:00-12:00	10:00-12:00	Netzwerk-Sitzung AG Diagnostik AG Geriatrie AG Standards und Methoden S. 33	Netzwerk-Sitzung AG Alertness Management AG Chronobiologie AG Vigilanz S. 33	Netzwerk-Sitzung AG Apnoe AG Chirurgische Therapieverfahren AG Kreislauf und Atmung AG Pathophysiologie S. 33							
10:00-12:00	10:00-12:00	10:00-12:00														
Netzwerk-Sitzung AG Diagnostik AG Geriatrie AG Standards und Methoden S. 33	Netzwerk-Sitzung AG Alertness Management AG Chronobiologie AG Vigilanz S. 33	Netzwerk-Sitzung AG Apnoe AG Chirurgische Therapieverfahren AG Kreislauf und Atmung AG Pathophysiologie S. 33														
11:00																
12:00																
13:00	<table border="1"> <thead> <tr> <th>12:45-14:00</th> <th>12:45-14:00</th> <th>12:45-14:00</th> <th>12:45-14:00</th> <th>12:45-14:00</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>AG Insomnie S. 33</td> <td>AG Motorik S. 33</td> <td>AG Pädiatrie S. 33</td> <td>AG Technisches Personal S. 33</td> <td>AG Traum S. 33</td> </tr> </tbody> </table>					12:45-14:00	12:45-14:00	12:45-14:00	12:45-14:00	12:45-14:00	AG Insomnie S. 33	AG Motorik S. 33	AG Pädiatrie S. 33	AG Technisches Personal S. 33	AG Traum S. 33	
12:45-14:00	12:45-14:00	12:45-14:00	12:45-14:00	12:45-14:00												
AG Insomnie S. 33	AG Motorik S. 33	AG Pädiatrie S. 33	AG Technisches Personal S. 33	AG Traum S. 33												
14:00																
15:00	<table border="1"> <thead> <tr> <th>14:30-17:30</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>DGSM-Mitgliederversammlung S. 34</td> </tr> </tbody> </table>						14:30-17:30	DGSM-Mitgliederversammlung S. 34								
14:30-17:30																
DGSM-Mitgliederversammlung S. 34																
16:00																
17:00																
18:00																
19:00	<table border="1"> <thead> <tr> <th>18:30-20:00 Uhr</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td> Eröffnungsabend Grußworte der Tagungsleitung Festvortrag Verleihung des Traumpreises, des Nachwuchsförderpreises sowie der Nachwuchspreise „Kreislauf und Schlaf“ der DGSM sowie des Promotions-Nachwuchspreises „Becker-Carus“ S. 34 </td> </tr> <tr> <td> Festliche Eröffnung mit kleinem Buffet in der Industrieausstellung S. 20 </td> </tr> </tbody> </table>						18:30-20:00 Uhr	Eröffnungsabend Grußworte der Tagungsleitung Festvortrag Verleihung des Traumpreises, des Nachwuchsförderpreises sowie der Nachwuchspreise „Kreislauf und Schlaf“ der DGSM sowie des Promotions-Nachwuchspreises „Becker-Carus“ S. 34	Festliche Eröffnung mit kleinem Buffet in der Industrieausstellung S. 20							
18:30-20:00 Uhr																
Eröffnungsabend Grußworte der Tagungsleitung Festvortrag Verleihung des Traumpreises, des Nachwuchsförderpreises sowie der Nachwuchspreise „Kreislauf und Schlaf“ der DGSM sowie des Promotions-Nachwuchspreises „Becker-Carus“ S. 34																
Festliche Eröffnung mit kleinem Buffet in der Industrieausstellung S. 20																
20:00																

10⁰⁰–12⁰⁰ Netzwerksitzungen der Arbeitsgruppen* (parallel)

Saal 1A1–2 AG Diagnostik
AG Geriatrie
AG Standards und Methoden

Saal 1A3 AG Alertness Management
AG Chronobiologie
AG Vigilanz

Saal 1A4–5 AG Apnoe
AG Chirurgische Therapieverfahren
AG Kreislauf und Atmung
AG Pathophysiologie

*Für die Netzwerksitzungen sind 90 Minuten vorgesehen. Im Anschluss hat jede Arbeitsgruppe für 30 Minuten die Möglichkeit, AG-interne Abstimmungen zu treffen.

12⁰⁰–12⁴⁵ Pause

12⁴⁵–14⁰⁰ Sitzungen der Arbeitsgruppen (parallel)

Saal 1A1 AG Insomnie
Saal 1A2 AG Motorik
Saal 1A3 AG Pädiatrie
Saal 1A4 AG Technisches Personal
Saal 1A5 AG Traum

14⁰⁰–14³⁰ Pause

14³⁰–17³⁰ DGSM-Mitgliederversammlung

Saal 6

17³⁰–18³⁰ Pause

18³⁰–20⁰⁰ Eröffnungsabend

Saal 6

Begrüßung

J. Heitmann (Gießen), T. O. Hirche (Wiesbaden), R. Schulz (Gießen)

A. Wiater (Köln)

Festvortrag

Anfang und Ende des Universums

T. Boller (München-Garching)

Verleihung des Traumpreises der DGSM

Verleihung des Nachwuchsförderpreises sowie der

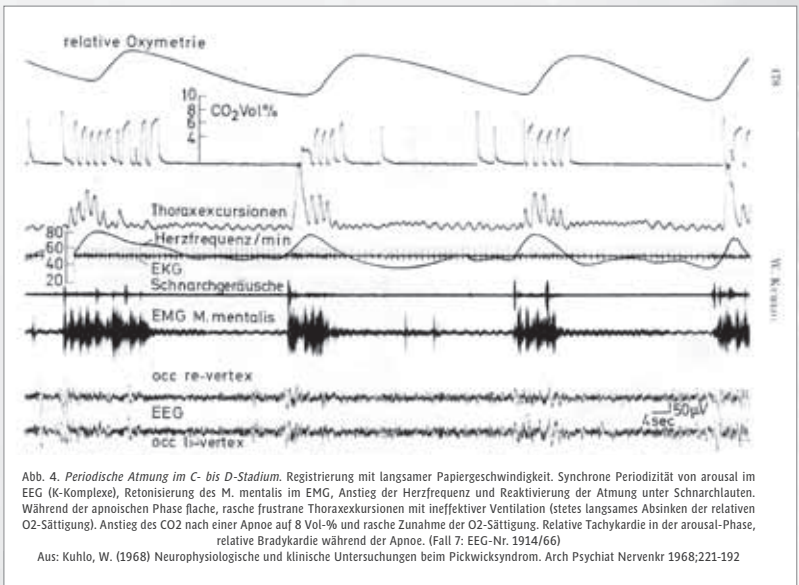
Nachwuchspreise „Kreislauf und Schlaf“ der DGSM

Verleihung des Promotions-Nachwuchspreises „Becker-Carus“

Festvortrag

Anfänge der SBAS-Therapie

W. Kuhlo (Wiesbaden)



20⁰⁰

Festliche Eröffnung mit kleinem Büfett in der Industrieausstellung (siehe Seite 20)

Donnerstag
17.10.2013

VIVIDream

Alles aus einer Hand für einen gesunden und erholsamen Schlaf



VIVISOL
Home Care Services



Besser schlafen mit
VIVIDream.

Besuchen Sie uns auf
der 21. Jahrestagung der
DGSM in Wiesbaden vom
17. bis 19. Oktober 2013.

schlaf@VIVISOL.de

VIVISOL, einer der führenden europäischen Anbieter im Bereich „Home Respiratory Care“, ist spezialisiert auf Versorgung des gesamten Bereichs chronischer Lungen- und Atemwegserkrankungen mit den Schwerpunkten **Sauerstofftherapie, Heimbeatmung und Schlafapnoediagnostik/-therapie.**

Wir stehen mit allen relevanten Herstellern in permanentem Kontakt. Dadurch garantieren wir den Einsatz von modernster Medizintechnik. Durch die Betreuung unserer Patienten von unseren spezialisierten Mitarbeitern und -innen ermöglichen wir eine **maximale Therapie-Compliance.** 180.000 zufriedene Patienten europaweit sprechen für sich.

Flächendeckend über das gesamte Bundesgebiet bieten wir Ihnen den kompletten Service im Bereich Schlafapnoediagnostik/-therapie:

- Kompetente Beratung
- Individuelle Anpassung
- Lieferung von medizintechnischen Produkten
- Einweisung und Schulung
- Technischer Service direkt bei Ihnen zu Hause

Neu in unserem Produktportfolio:

AIR AID SLEEP

Das modulare Protrusionsschienensystem für die Schlafapnoetherapie mit integrierter Compliance-Messung



Wir sind zertifiziert



SOLGROUP
a breath of life

Bild: www.iStock.com

PROGRAMMÜBERSICHT · FREITAG, 18. OKTOBER 2013

	Saal 6	Saal 7	Saal 12C+D	Saal 11A	Saal 11B	Saal 12A+B	Saal 1A1-3	Saal 1A4-5
08:00								
	08:30-09:00 Tagungseröffnung							
09:00	09:00-09:30 Hauptvortrag							
	09:30-10:30 Hauptsymposium							
10:00								
	S. 37							
	10:45-12:15	10:45-12:15	10:45-12:15	10:45-12:15				10:45-12:15
11:00	Lunchsymposium ResMed GmbH & Co. KG	Lunchsymposium Genzyme GmbH	Lunchsymposium SERVIER Deutschland GmbH	Lunchsymposium Inspire Medical Systems, Inc.				TA Fortbildung Plenum
12:00	S. 38	S. 38	S. 39	S. 39				S. 70
	12:45-14:15	12:45-14:15	12:45-14:15	12:45-14:15	12:45-14:15			
13:00	Joint-Symposium DGSM - BASS, ÖGSM, SGSSC Gegenwart und Entwicklung der Schlafmedizin	Symposium 1 Schlaf- medizinische Aspekte der Beatmungsmedizin	Symposium 2 Träume als Spiegel psychischer Symptome	Symposium 3 Alertness Management in der Schlafmedizin	Freie Vorträge 1 Gender- und Altersaspekte in der Schlafmedizin	13:00-14:30	13:00-14:30	13:00-14:30
14:00	S. 40	S. 40	S. 42	S. 42	S. 43	TA Kurs 3 Teil 1	TA Kurs 2 Teil 1	TA Kurs 1 Teil 1
						S. 71	S. 70	S. 70
	14:30-16:00							
	Posterbegehung							
15:00						14:45-15:30	14:45-15:30	14:45-15:30
						TA Kurs 3 Teil 2	TA Kurs 2 Teil 2	TA Kurs 1 Teil 2
						S. 71	S. 70	S. 70
	S. 78							
16:00	16:00-17:30	16:00-17:30	16:00-17:30	16:00-17:30	16:00-17:30	16:00-17:30		
	Joint-Symposium DGSM - DGPPN Nichtpharma- kologische Insomnietherapie	Symposium 4 Experimental models of sleep apnea	Symposium 5 Schlafen im Mutterleib	Symposium 6 Modulation endogener Oszillationen des Schlafes	Freie Vorträge 2 Therapie von schlafbezogenen Störungen	Treffen der schlaf- medizinischen Zentren		
17:00	S. 44	S. 44	S. 45	S. 45	S. 46	S. 47		
18:00				17:45-19:15 Abendsymposium HOFFRICHTER GmbH	17:45-19:15 Abendsymposium SOMNOmedics GmbH			
19:00				S. 47	S. 47			
20:00	ab 20:00 Uhr							
	Gesellschaftsabend im Kurhaus Wiesbaden							
	S. 20							

Freitag
18.10.2013

08³⁰–09⁰⁰ Tagungseröffnung

Saal 6 Grußwort der Tagungsleitung
J. Heitmann (Gießen), T. O. Hirche (Wiesbaden), R. Schulz (Gießen)

Grußwort des Vorsitzenden der DGSM
A. Wiater (Köln)

Grußwort des Hessischen Sozialministers
S. Grüttner (Wiesbaden)

09⁰⁰–09³⁰ Hauptvortrag

Saal 6 Cardiovascular and metabolic consequences of sleep-disordered breathing:
1 experimental and clinical evidence*
P. Lévy (Grenoble/FR)

09³⁰–10³⁰ Hauptsymposium

Saal 6 Vorsitz J. Heitmann, R. Schulz (Gießen)

09³⁰ Zukunft der Schlaf-Diagnostik
2 T. Penzel (Berlin)

09⁵⁰ Gesundheitsökonomische Aspekte bei Erkrankungen des Schlafes
3 R. Dodel (Marburg)

10¹⁰ Fluid shift in the pathogenesis of sleep apnea*
4 T. D. Bradley (Toronto/CA)

10³⁰–10⁴⁵ Pause

* Dieser Vortrag wird in englischer Sprache gehalten.

10⁴⁵-12¹⁵ Lunchsymposium ResMed GmbH & Co. KG

Saal 6 **Schlafapnoe-Therapie – Patientenversorgung im Spannungsfeld der aktuellen Rahmenbedingungen**

Vorsitz H. Woehrle (Ulm, Blaubeuren)

RESMED

10⁴⁵ Patientenversorgung heute – Wie geht das? Was ist noch möglich?
F. Rebbert (Martinsried)

11⁰⁰ Diskussion

11⁰⁵ PAP-Therapie der Schlafapnoe – Was wissen wir über die Compliance in Deutschland bisher?
I. Fietze (Berlin)

11²⁰ Diskussion

11²⁵ PAP-Therapie der Schlafapnoe – neue Ergebnisse zur Compliance in Deutschland
H. Hein (Reinbek)

11⁴⁰ Diskussion

11⁴⁵ PAP-Therapie der Schlafapnoe – Wie ist die Langzeit-Compliance der Therapie wirklich? – Ergebnisse eines Homecareproviders in Deutschland
R. Schlaghecke (Martinsried)

12⁰⁰ Diskussion

12⁰⁵ Podiumsdiskussion

10⁴⁵-12¹⁵ Lunchsymposium Genzyme GmbH

Saal 7 **Tatort Schlaflabor**

Vorsitz M. Orth (Mannheim), P. Young (Münster)

genzyme

10⁴⁵ Begrüßung
P. Young (Münster)

10⁵⁰ Hypoventilation aus internistischer Sicht
M. Orth (Mannheim)

11¹⁰ Hypoventilation aus neurologischer Sicht
P. Young (Münster)

11³⁰ Zentrale Atmungsstörung aus internistischer Sicht
W. J. Randerath (Solingen)

11⁵⁰ Zentrale Atmungsstörung aus neurologischer Sicht
M. Winterholler (Schwarzenbruck)

12¹⁰ Zusammenfassung
M. Orth (Mannheim)

10⁴⁵-12¹⁵ Lunchsymposium SERVIER Deutschland GmbH

Saal 12C+D **Depression, Schlaf und zirkadiane Dysregulation – eine klinische Trias**
Vorsitz G. Hajak (Bamberg)



10⁴⁵ Bedeutung des zirkadianen Systems als mögliche Ursache einer Depression
D. Kunz (Berlin)

11⁰⁵ Interaktion von Stress und Insomnie als Risikofaktoren einer Depression
S. Cohrs (Berlin)

11²⁵ Nicht medikamentöse Therapieansätze bei Depression und zirkadiane
Dysregulation
J. Staedt (Berlin)

11⁴⁵ Medikamentöse Therapieansätze bei Depression und zirkadiane Dysregulation
G. Hajak (Bamberg)

12⁰⁵ Diskussion

10⁴⁵-12¹⁵ Lunchsymposium Inspire Medical Systems, Inc.

Saal 11A **Langzeit-Evidenz der Stimulationstherapie der oberen Luftwege bei
CPAP-intoleranten OSA Patienten**
Vorsitz K. Hörmann (Mannheim)



10⁴⁵ Die Stimulationstherapie der oberen Luftwege bei OSA aus schlafmedizinischer
Sicht
W. J. Randerath (Solingen)

11⁰⁵ Inspire STAR Studie – 12-Monats-Ergebnisse „en détail“
J. T. Maurer (Mannheim)

11³⁵ Langzeit-Ergebnisse der in Deutschland behandelten Inspire-Patienten
W. Hohenhorst (Essen)

11⁵⁵ Indikationsstellung zur UAS und Anforderungen an ein optimales
Behandlungsprogramm in der klinischen Routine
L. Knaack (Köln)

12¹⁵-12⁴⁵ Pause

12 ⁴⁵ –14 ¹⁵	Joint Symposium DGSM – BASS, ÖGSM, SGSSC
Saal 6	Gegenwart und Entwicklung der Schlafmedizin (unter besonderer Berücksichtigung ökonomischer Aspekte)
Vorsitz	A. Wiater (Köln), G. Mayer (Schwalmstadt-Treysa)
12 ⁴⁵ 5	Gegenwart und Entwicklung der Schlafmedizin – aus Sicht der BASS <i>(Belgian Association for Sleep Research and Sleep Medicine)</i> D. Neu (Brüssel/BE)
13 ⁰⁵ 6	Gegenwart und Entwicklung der Schlafmedizin – aus Sicht der ÖGSM <i>(Österreichische Gesellschaft für Schlafmedizin und Schlafforschung)</i> J. Zeitlhofer (Wien/AT)
13 ²⁵ 7	Gegenwart und Entwicklung der Schlafmedizin – aus Sicht der SGSSC <i>(Schweizerische Gesellschaft für Schlafforschung, Schlafmedizin und Chronobiologie)</i> P. Achermann (Zürich/CH)
13 ⁴⁵ 8	Gegenwart und Entwicklung der Schlafmedizin – aus Sicht der DGSM A. Wiater (Köln)
14 ⁰⁵	Diskussion
12 ⁴⁵ –14 ¹⁵	Symposium 1
Saal 7	Schlafmedizinische Aspekte der Beatmungsmedizin
Vorsitz	M. Orth (Mannheim), K. Rasche (Wuppertal)
12 ⁴⁵ 9	Einführung in das Thema – Schlaf und (Be)atmung T. Schäfer (Bochum)
13 ⁰⁵ 10	Der Schlaf unter Beatmung bei COPD K. Rasche (Wuppertal)
13 ²⁵ 11	Der Schlaf unter Beatmung bei neuromuskulären Erkrankungen M. Orth (Mannheim)
13 ⁴⁵ 12	Der Schlaf unter Beatmung bei Obesitas-Hypoventilationssyndrom W. Galetke (Köln)
14 ⁰⁵	Diskussion

Freitag
18.10.2013



- Sauerstoff-Langzeittherapie
- Heimbeatmung
- Schlafapnoe-Therapie
- Monitoring

Mehr Lebensqualität – mit dem Service von VitalAire.

Als bundesweit tätiges Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitswesen hat sich VitalAire auf die respiratorische Heimtherapie spezialisiert.

Unser Ziel ist es, gemeinsam mit Ärzten die Lebensqualität der Patienten zu verbessern.

Service tel. 0800/2 51 11 11*

Service fax 0800/2 02 02 02*

www.vitalaire.de · info@vitalaire.de

* gebührenfrei



12⁴⁵–14¹⁵ Symposium 2

Saal 12C+D **Träume als Spiegel psychischer Symptome**

Vorsitz M. Schredl (Mannheim), J. Hoppe (Hamburg)

12⁴⁵ Träume und Depression
13 D. Riemann (Freiburg i. Br.)

13⁰⁵ Träume und Schizophrenie
14 R. Göder (Kiel)

13²⁵ Träume, Angsterkrankungen und posttraumatische Belastungsstörung
15 R. Pietrowsky (Düsseldorf)

13⁴⁵ Träume bei PatientInnen mit Schlafstörungen
16 M. Schredl (Mannheim)

14⁰⁵ Diskussion

12⁴⁵–14¹⁵ Symposium 3

Saal 11A **Alertness Management in der Schlafmedizin**

Vorsitz A. Gundel (Köln), T. Penzel (Berlin)

12⁴⁵ Tagesschläfrigkeit – State of the Art
17 H.-G. Weeß (Klingenmünster)

13⁰⁰ Unterschiedliche, nicht-additive Auswirkungen von akutem und chronischem
18 Schlafmangel auf die Alertness
D. Aeschbach (Köln; Boston, MA/US)

13¹⁵ Praxis der Tagesschläfrigkeitsdiagnostik in der Verkehrsmedizin
19 B. Wilhelm (Tübingen)

13³⁰ Research and guidelines for implementing fatigue risk management systems in
20 aviation*
P. Cabon (Paris/FR)

13⁴⁵ Praxis der Tagesschläfrigkeitsdiagnostik bei gutachterlichen Fragestellungen im
21 Rentenrecht
R. Popp (Regensburg)

14⁰⁰ Diskussion

* Dieser Vortrag wird in englischer Sprache gehalten.

12⁴⁵–14¹⁵ Freie Vorträge 1

Saal 11B **Gender- und Altersaspekte in der Schlafmedizin**
 Vorsitz W. J. Randerath (Solingen), S. Kotterba (Westerstede)

12⁴⁵ Neuigkeiten zur Epidemiologie von Schlafproblemen und Insomnie in der
 22 deutschen Erwachsenenbevölkerung – Ergebnisse der Studie zur Gesundheit
 Erwachsener in Deutschland (DEGS1)
S. Cohrs, U. Hapke, U. Maske, M. Busch, R. Schlack (Berlin)

12⁵⁶ Zusammenhang von subjektiver Schlaflänge mit Schlafqualität und objektiver
 23 Schlaflänge
J. Schwarz, T. Åkerstedt (Stockholm/SE), E. Lindberg (Uppsala/SE)
 G. Kecklund (Stockholm/SE), J. Theorell-Haglöw (Uppsala/SE)

13⁰⁷ Sleep disturbances in pre-school children born by caesarean deliveries on maternal
 24 request*
 I. Kelmanson (St. Petersburg/RU)

13¹⁸ Hypersomnie und akute Verhaltensstörung im Jugendalter – An das Kleine-Levin-
 25 Syndrom denken!
 M. Brünger (Klingenmünster)

13²⁹ Schlafgewohnheiten und Medienkonsum von Jugendlichen und jungen
 26 Erwachsenen
M. Betz (Dillenburg), W. Cassel, U. Koehler (Marburg), J. M. Tirjan (Dillenburg)

13⁴⁰ PST Validierung am Goldstandard MSLT bei Kindern und Jugendlichen
 27 T. Peters, M. S. Urschitz, K. Heine, L. Mender, B. Wilhelm, C. F. Poets (Tübingen)

13⁵¹ Tagesschläfrigkeit, Schlafqualität und Lebensqualität bei Mukoviszidose
 28 A. Bouka, H. Tiede, W. Seeger, J. Heitmann, R. Schulz (Gießen)

14⁰² Gibt es einen Zusammenhang zwischen klinischem Phänotyp und PRNP codon
 29 129 Methionin-Valin Polymorphismus bei Fataler Familiärer Insomnie?
S. Rupprecht, O. W. Witte, M. Schwab (Jena)

14¹⁵–14³⁰ Pause

14³⁰–16⁰⁰ Posterbegehung (siehe Seite 78–90)

Halle 8

* Dieser Vortrag wird in englischer Sprache gehalten.

16 ⁰⁰ -17 ³⁰	Joint-Symposium DGSM – DGPPN
Saal 6	Nichtpharmakologische Insomnietherapie
Vorsitz	H.-G. Weeß (Klingenmünster), T. Pollmächer (Ingolstadt)
16 ⁰⁰ 30	Insomnie und Gesundheitsbeeinträchtigungen T. Pollmächer (Ingolstadt)
16 ¹⁵ 31	Insomnien als Prädiktor psychischer Störungen? D. Riemann (Freiburg i. Br.)
16 ³⁰ 32	Wirksamkeit einer verhaltenstherapeutischen Kurzzeitintervention bei Insomnie H.-G. Weeß (Klingenmünster), C. Roser (Landau) A. A. Schlarb (Tübingen; Luxemburg/LU)
16 ⁴⁵ 33	Effizienz eines stationären verhaltenstherapeutischen Behandlungskonzeptes bei chronischen und schweren Insomnien T. Crönlein (Regensburg)
17 ⁰⁰ 34	Verhaltenstherapeutische Interventionen bei Kindern A. A. Schlarb (Tübingen; Luxemburg/LU)
17 ¹⁵	Diskussion
16 ⁰⁰ -17 ³⁰	Symposium 4
Saal 7	Experimental models – insights into the systemic, cellular & molecular consequences of sleep apnea*
Chairs	N. R. Prabhakar (Chicago, IL/US), J. M. Ramirez (Seattle, WA/US)
16 ⁰⁰ 35	OSA – overview and consequences on the central respiratory network J. M. Ramirez (Seattle, WA/US)
16 ²⁰ 36	OSA and the consequences of chronic intermittent hypoxia on the chemoreflexes N. R. Prabhakar (Chicago, IL/US)
16 ⁴⁰ 37	The consequences of chronic intermittent hypoxia on the regulations of neuromodulators G. K. Kumar (Chicago, IL/US)
17 ⁰⁰ 38	Epigenetic factors and the pathophysiological manifestation of sleep apnea J. Nanduri (Chicago, IL/US)
17 ¹⁵	Discussion

* Die Vorträge dieses Symposiums werden in englischer Sprache gehalten.

16⁰⁰–17³⁰ Symposium 5

Saal 12C+D **Schlafen im Mutterleib**

Vorsitz M. Schwab, S. Rupprecht (Jena)

16⁰⁰
39 Intrauterine Entwicklung des Schlafes
K. Schiecke, T. Groh, H. Witte, M. Schwab (Jena)

16²⁰
40 Effekte von Stress auf den fetalen Schlaf
M. Schwab, T. Groh, F. Rakers, V. Frauendorf, H. Schubert, S. Rupprecht
K. Schiecke (Jena)

16⁴⁰
41 Reifung des fetalen Arousal-systems und Wahrnehmung von akustischen Reizen
S. Rupprecht, K. Schiecke, T. Beyer, H. Schubert, M. Schwab (Jena)

17⁰⁰
42 Fetaler Schlaf und autonome Rhythmen – Effekte einer pränatalen
Glukokortikoidtherapie und einer Wachstumsretardierung
D. Hoyer, U. Schneider (Jena)

17²⁰ Diskussion

16⁰⁰–17³⁰ Symposium 6

Saal 11A **Die Modulation endogener Oszillationen des Schlafes durch verschiedene Formen schwacher Stimulation**

Vorsitz C. Lustenberger (Zürich/CH), L. Marshall (Lübeck)

16⁰⁰
43 Langsame oszillatorische Stimulation im Schlaf bei Patienten mit Schizophrenie
R. Göder, M. Seeck-Hirschner, C. Baier, S. Weinhold (Kiel), L. Marshall (Lübeck)

16¹⁵
44 Langsame oszillatorische Stimulation im Schlaf bei Ratten
S. Binder, K. Berg, J. Rawohl, F. Gasca, L. Marshall (Lübeck), J. Born (Lübeck, Tübingen)

16³⁰
45 Die Modulation oszillatorischer Aktivität in-vitro durch schwache elektrische Felder
J. F. Weinert, M. D'Andola, L. Perez-Mendez, M. V. Sanchez-Vives (Barcelona/ES)

16⁴⁵
46 Modulation langsamer oszillatorischer Aktivität durch schwache hochfrequente
elektromagnetische Felder im Schlaf
C. Lustenberger, M. Murbach, R. Dürr, M. Schmid, N. Kuster, P. Achermann
R. Huber (Zürich/CH)

17⁰⁰
47 Die Verstärkung langsamer Oszillationen durch phasengekoppelte akustische
Stimulation
M. Mölle, H.-V. V. Ngo (Lübeck, Tübingen), T. Martinetz (Lübeck)
J. Born (Tübingen)

17⁰⁰ Diskussion

16 ⁰⁰ -17 ³⁰		Freie Vorträge 2
Saal 11B		Therapie von schlafbezogenen Störungen – eingeführte Standards und neue Entwicklungen
Vorsitz		T. Schäfer (Bochum), H. Becker (Hamburg)
16 ⁰⁰ 48		Opioid-Therapie und Schlafapnoe bei geriatrischen Klinikpatienten <u>H. Frohnhofen</u> , H.-P. Willschrei (Essen)
16 ¹³ 49		Auswirkungen von sozialer Aktivierung und körperlicher Mobilisation auf die aktigraphisch gemessene sowie auf die fremd und selbst eingeschätzte Schlafqualität im Pflegeheim <u>J. Kuck</u> , M. Pantke, U. Flick (Berlin)
16 ²⁶ 50		Sicherheit und Effektivität der Stimulation der oberen Atemwege bei obstruktiver Schlafapnoe <u>J. T. Maurer</u> , C. F. Anders (Mannheim), L. Knaack, C. Möckel (Köln) W. Hohenhorst (Essen), W. J. Randerath (Solingen)
16 ³⁹ 51		Die Stimulation des Nervus hypoglossus in OSA Patienten erweitert den Atemweg in Abhängigkeit zur Stimulationsstärke <u>C. F. Anders</u> (Mannheim), F. Safiruddin (Amsterdam/NL) O. Vanderveken (Antwerpen/BE), N. de Vries (Amsterdam/NL) J. T. Maurer (Mannheim)
16 ⁵² 52		Vergleich des Apnoe-Hypopnoe-Index der standardisierten Therapiekontrolle erfasst mittels kardiorespiratorischer Polygraphie und mittels Speicherkarte des Therapiegerätes <u>S. Langner</u> , M. Halank, M. Kolditz, B. Schulte-Hubbert, G. Höffken (Dresden)
17 ⁰⁵ 53		CPAP-Therapie verringert Opioid induzierte Beeinträchtigung der Atmung und verbessert die Atemfunktion im Aufwachraum nach bariatrischer Chirurgie <u>S. Zaremba</u> (Boston, MA/US; Bonn), S. Malviya, B. Brückmann M. Grosse-Sundrup, M. Hutter, D. Hess, A. Malhotra M. Eikermann (Boston, MA/US)
17 ¹⁸ 54		Wirkung einer nächtlichen nasalen High Flow Therapie (NHF) (TNIoxy) bei COPD-Patienten mit einem hyperkapnischen Atemversagen <u>G. Nilius</u> , U. Domanski, K.-J. Franke, K.-H. Rühle, H. Schneider (Hagen)

16⁰⁰–17³⁰ BdP – Treffen schlafmedizinischer Zentren
 Saal 12A+B **Neue Strukturen in der Schlafmedizin**
 Referenten G. Wichtmann (Recklinghausen), H. Hein (Reinbek)

17³⁰–17⁴⁵ Pause

17⁴⁵–19¹⁵ **Abendsymposium HOFFRICHTER GmbH**

Saal 11A **Innovation in der CPAP-Therapie**

Vorsitz T. Penzel, I. Fietze (Berlin)



17⁴⁵ Einführung – Innovationen in der CPAP-Therapie und neue Algorithmen
 I. Fietze (Berlin)

17⁵⁵ Ergebnisse der Point 2-Therapie bei Patienten mit Schlafapnoe
 T. Penzel (Berlin)

18²⁵ Effekt der CPAP-Therapie und neuer Modi auf kardiovaskuläre Folgen der Schlafapnoe
 M. Arzt (Regensburg)

18⁵⁵ Fragen an die Vortragenden und offene Diskussion

17⁴⁵–19¹⁵ **Abendsymposium SOMNOmedics GmbH**

Saal 11B „Blick zurück und der Weg nach vorn“

Vorsitz H. Hein (Reinbek)



17⁴⁵ Der Blick zurück – Schlafdiagnostik im Wandel der Zeit
 E. Rütger (Feldafing)

18⁰⁰ Wirtschaftliche Herausforderungen – Entwicklung, Status Quo und Perspektive
 H. Hein (Reinbek)

18²⁰ Tools zur effizienten Auswertung
 G. Küchler (Randersacker)

19⁰⁵ Diskussion

Ab 20⁰⁰ **Gesellschaftsabend im Kurhaus Wiesbaden (siehe Seite 20)**

PROGRAMMÜBERSICHT · SAMSTAG, 19. OKTOBER 2013

	Saal 6.1	Saal 6.2	Saal 12C+D	Saal 11A	Saal 11B	Saal 12A+B	Raum Nassau	Museum Wiesbaden	Saal 1A1-5
08:00									
09:00	08:30-10:00 Symposium 7 Schlafprobleme im Kindes- und Jugendalter S. 49	08:30-10:00 Symposium 8 Negative und protektive Effekte von SBAS auf das Herzkreislaufsystem: Was überwiegt? S. 50	08:30-10:00 Symposium 9 Schlaf und Schmerz S. 50	08:30-10:00 Kolleg Schlafmedizin 1 Der besondere Fall S. 66	08:30-10:00 Freie Vorträge 3 Diagnostische Methoden in der Schlafmedizin S. 51				
						09:30-10:30 TA Plenum S. 71			
10:00									
11:00	10:15-11:45 Forum Junge Wissenschaftler S. 52	10:15-11:45 Symposium 10 Neue klinische Manifestationen der obstruktiven Schlaf-Apnoe (OSA) S. 52	10:15-11:45 Symposium 11 Zur Wahr- nehmung des Schlafes – Grund- lagen und Klinik S. 53	10:15-11:45 Kolleg Schlafmedizin 2 Pädiatrische Schlafmedizin für Erwachsenen- Schlafmediziner S. 66	10:15-11:45 Freie Vorträge 4 (Patho-) Physiologische Grundlagen in der Schlafmedizin S. 54		10:15-11:45 Fallseminar Schlafmedizin Teil 1 S. 69	10:30-12:30 Patienten- forum S. 23	
						10:45-11:45 TA Plenum S. 71			
12:00	12:00-13:30 Lunchsymposium Heinen + Löwenstein GmbH & Co. KG S. 56	12:00-13:30 Lunchsymposium Keller Medical GmbH S. 56	12:00-13:30 Lunchsymposium Weinmann Geräte für Medizin GmbH + Co. KG S. 57						
13:00									
14:00	13:45-15:15 Joint-Symposium DGSM – Cockpit Schlafstörungen im Flugverkehr S. 58	13:45-15:15 Symposium 12 Pathophysiologie, Diagnostik, Therapieoptionen bei OSA im Kindesalter S. 58	13:45-15:15 Symposium 13 Gedächtnis- bildung im Schlaf: Bedingungen und Einflussfaktoren S. 59	13:45-15:15 Kolleg Schlafmedizin 3 Schlaf-Wach- Störungen S. 67	13:45-15:15 Freie Vorträge 5 Herz-Kreislauf- Risiko und Schlafstörungen S. 60	13:45-15:15 Symposium 14 Prävention in der Schlafmedizin S. 61	13:45-15:15 Fallseminar Schlafmedizin Teil 2 S. 69		
16:00	15:30-17:00 Symposium 15 Schlaf und Emotionen S. 62	15:30-17:00 Symposium 16 Peri- und postoperatives Management von Patienten mit OSA S. 62	15:30-17:00 Symposium 17 Narkolepsie: Aspekte einer Modellerkrankung S. 63	15:30-17:00 Kolleg Schlafmedizin 4 CPAP-Titration nach dem AASM-Standard S. 68	15:30-17:00 Symposium 18 Parasomnien – von der Genetik bis zur Forensik S. 63	15:30-17:00 Symposium 19 Diagnostische und therapeutische Ansätze bei Schlafstörungen und Demenz S. 64			
17:00	17:00-17:15 Tagungsabschluss								
18:00									
19:00									
20:00									

09:00-18:00
DGZS-
Symposium

Samstag
19.10.2013

08³⁰–10⁰⁰

Symposium 7

Saal 6.1

Schlafprobleme im Kindes- und Jugendalter

Vorsitz

A. A. Schlarb (Tübingen; Luxemburg/LU), A. Wiater (Köln)

08³⁰

Auswirkungen der Behandlung von Schlafstörungen auf die Ängstlichkeit von Kindern

55

B. Schwerdtle, A. Kübler (Würzburg), A. A. Schlarb (Tübingen; Luxemburg/LU)

08⁴⁵

Schlafprobleme bei Klein- und Vorschulkindern im Zusammenhang mit mütterlicher sowie väterlicher Aggressivität

56

I. Brandhorst, S. Jäger (Tübingen), A. A. Schlarb (Tübingen; Luxemburg/LU)

09⁰⁰

Schlaf, Schlafdauer und Insomnie im Zusammenhang mit Aggression

57

A. A. Schlarb (Tübingen; Luxemburg/LU), R. Sopp (Landau)

09¹⁵

Fremd- und Autoaggression bei Jugendlichen mit Schlafproblemen

58

A. A. Schlarb (Tübingen; Luxemburg/LU), R. Sopp, D. Ambiel (Tübingen)

09³⁰

Schlaf und Aggression bei Kindern und Jugendlichen einer psychotherapeutischen Ambulanz

59

A. A. Schlarb (Tübingen; Luxemburg/LU), I. Grünwald, S. Tjhen
M. Hautzinger (Tübingen)

09⁴⁵

Diskussion

FRÜHJAHRSTAGUNG

AG Pädiatrie der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin

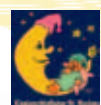
Wie die Nacht so der Tag?

Kinderschlafmedizin im Gespräch
mit anderen Fachdisziplinen

21.–23. März 2014 • Landshut

Stadtsäle Bernlochner

www.dgsm-paediatric.de



Samstag
19.10.2013

08³⁰–10⁰⁰ Symposium 8

Saal 6.2 **Negative und protektive Effekte schlafbezogener Atmungsstörungen auf das Herz-Kreislaufsystem – Was überwiegt?**

Vorsitz M. Arzt (Regensburg), S. Steiner (Limburg)

08³⁰
60 Obstruktive Schlafapnoe und arterielle Hypertonie – Was gibt es Neues?
A. Fritz (Düsseldorf)

08⁴⁵
61 Kann die obstruktive Schlafapnoe bei Patienten mit koronarer Herzerkrankung auch protektive Effekte haben?
O. Oldenburg (Bad Oeynhausen)

09⁰⁰
62 Effekte der Schlafapnoe auf den Myokardschaden und die Erholung der Herzfunktion nach akutem Myokardinfarkt
M. Arzt (Regensburg)

09¹⁵
63 Pathophysiologie der Cheyne-Stokes Atmung bei Herzinsuffizienz
T. Bitter (Hannover)

09³⁰
64 Cheyne-Stokes respiration in heart failure – Friend or foe?*

T. D. Bradley (Toronto/CA)

09⁴⁵ Diskussion

08³⁰–10⁰⁰ Symposium 9

Saal 12C+D **Schlaf und Schmerz**

Vorsitz S. Happe (Telgte), K. Stiasny-Kolster (Marburg)

08³⁰
65 Schlaf und primäre Kopfschmerzen
S. Happe (Telgte)

08⁵⁰
66 „Hypnic headache“
D. Holle (Essen)

09¹⁰
67 RLS und Schmerz
K. Stiasny-Kolster (Marburg)

09³⁰
68 Schlafentzug und Schmerz Wahrnehmung
W. Magerl (Heidelberg)

09⁴⁵ Diskussion

* Dieser Vortrag wird in englischer Sprache gehalten.

08³⁰–10⁰⁰

Freie Vorträge 3

Saal 11B

Diagnostische Methoden in der Schlafmedizin

Vorsitz

M. Orth (Mannheim), I. Fietze (Berlin)

08³⁰

Gesundheitsökonomische Belastung durch schlafbezogene Atmungsstörungen (SBAS)

69

P. Heßmann, J.-P. Reese, M. Balzer, S. Apelt, A. K. Holtz (Marburg)

J. Heitmann (Gießen), R. Dodel (Marburg), G. Mayer (Schwalmstadt-Treysa)

08⁴³

Erste Ergebnisse der Studie zur Aufwandsermittlung schlafmedizinischer psychiatrischer Leistungen im Rahmen der Einführung des neuen Entgeltsystems in der Psychiatrie

70

F. Studenski (Klingenmünster)

08⁵⁶

Bestimmung von Schlafparametern in epidemiologischen Studien – Validität eines neuen Algorithmus zur Schlaf-Wach-Differenzierung mittels Akzelerometrie

71

M. Zinkhan, P. Wohlfahrt (Halle a. d. S.), T. Penzel (Berlin), F. Pillmann

J. W. Kantelhardt, A. Stang (Halle a. d. S.)

09⁰⁹

Variabilität der Muskelaktivität im REM Schlaf – Ergebnisse von kontinuierlichen Schlafableitungen bei RBD Patienten und Kontrollen

72

G. Mayer (Schwalmstadt-Treysa), K. Kesper, W. H. Oertel (Marburg)

09²²

Analyse der praktizierten klinischen HNO-ärztlichen Untersuchungen bei Patienten mit schlafbezogenen Atmungsstörungen

73

S. Plöchl, B. Herzog, B. Lars, S. Plontke, M. Herzog (Halle a. d. S.)

09³⁵

Anwendung der Internationalen Classification der Funktionsfähigkeit (ICF-WHO) in der Schlafmedizin

74

F. Raschke (Norderney)

09⁴⁸

Checkliste für Kliniken zur Begründung der Notwendigkeit einer stationären Polysomnographie

75

E. Paditz (Dresden)

10⁰⁰–10¹⁵

Pause

10¹⁵–11⁴⁵ Forum Junge Wissenschaftler

Saal 6.1

Vorsitz G. Mayer (Schwalmstadt-Treysa), L. Genzel (Edinburgh/GB)

In diesem Forum werden die Bewerber um den Nachwuchsförderpreis, die Preisträger der Nachwuchspreise „Kreislauf und Schlaf“ und des Promotions-Nachwuchsförderpreises „Becker-Carus“ ihre wissenschaftlichen Arbeiten präsentieren.

Die Preisträger werden aus allen eingereichten Arbeiten vom Vorstand/der Jury gewählt. Die Auszeichnung erfolgt im Rahmen des Eröffnungsabends am Donnerstag, den 17. Oktober 2013.

10¹⁵–11⁴⁵ Symposium 10

Saal 6.2

Neue klinische Manifestationen der obstruktiven Schlafapnoe (OSA)

Vorsitz R. Schulz (Gießen), T. O. Hirche (Wiesbaden)

10¹⁵
76 OSA und die Niere
N. Büchner (Herne)

10³⁵
77 Atherosklerose/Aortenaneurysmen bei OSA
R. Schulz (Gießen)

10⁵⁵
78 Gerinnung/Thromboembolien bei OSA
R. von Känel (Bern/CH)

11¹⁵
79 OSA und das metabolische System
J. Ficker (Nürnberg)

11³⁵
Diskussion

10¹⁵–11⁴⁵ Symposium 11

Saal 12C+D **Zur Wahrnehmung des Schlafes – Grundlagen und Klinik**

Vorsitz D. Riemann (Freiburg i. Br.), H. Schulz (Erfurt)

10¹⁵ Schlafwahrnehmung und Schlafmessung – methodische Aspekte
80 H. Schulz (Erfurt)

10³⁵ Wie nehmen gute Schläfer ihren Schlaf wahr?
81 D. Leonhard-Weigand (Berlin)

10⁵⁵ Insomnie – Fehlwahrnehmung oder Hyperarousalstörung?
82 D. Riemann (Freiburg i. Br.)

11¹⁵ Schlafwahrnehmung mit bildgebenden Verfahren – von Aktivität zu Konnektivität
83 R. Wehrle, V. I. Spoormaker, M. Czisch (München)

11³⁵ Diskussion

3 decades of history
10 generations of Positive Pressure Devices

The image shows the evolution of CPAP devices. On the left, a small, boxy device from the 1980s is shown. A large, stylized leaf graphic points from this device to a more modern, sleek device on the right. Below the devices are two CPAP machines: a black and white model on the left and a black and white model on the right, both featuring digital displays and control buttons.

10¹⁵–11⁴⁵ Freie Vorträge 4

Saal 11B

(Patho-) Physiologische Grundlagen in der Schlafmedizin

Vorsitz

P. Geisler (Regensburg), H.-G. Weeß (Klingenmünster)

10¹⁵

84

Positiver Einfluss der Therapie mit Interferon beta 1b auf Fatigue bei schubförmiger Multipler Sklerose (RRMS) – Zusätzlicher Einfluss von schlafbezogenen Störungen?

S. Kotterba, C. Haltenhof, W. Schölzel (Westerstede)

10²⁸

85

Licht stört das Lernen von emotionalen Bildern

C. Stoll (Berlin, Potsdam), A. Wahnschaffe (Berlin), D. Fay (Potsdam)
D. Kunz (Berlin)

10⁴¹

86

Induktion konditionierter olfaktorischer Inhalte im Traumerleben

B. A. Stuck, L. Hoffmann, J. U. Sommer, M. Schredl (Mannheim)

10⁵⁴

87

Polysomographic characteristics of psychiatric disorders – a meta-analysis*

S. Nanovska, C. Baglioni, M. Weirich, W. Regen, K. Spiegelhalder, B. Feige
C. Nissen, D. Riemann (Freiburg i. Br.)

11⁰⁷

88

Funktionelle Evaluierung der zentralen cholinergen Funktion in Patienten mit Morbus Parkinson und REM Schlaf Verhaltensstörung – eine TMS Studie

A. Kunz, S. Golaszewski, M. Seidl (Salzburg/AT), F. Tezzon (Meran/IT)
E. Trinkla (Salzburg/AT), R. Nardone (Salzburg/AT; Meran/IT)

11²⁰

89

Einfluss des Schlafes auf den Nystagmus bei Patienten mit akuter peripher vestibulärer Schädigung

A. Freuschle, R. Hülse, J. T. Maurer, K. Hörmann, B. A. Stuck (Mannheim)

11³³

90

Red Flags zur Differentialdiagnose REM Verhaltensstörung vs NREM Parasomnie vs Epilepsie

B. Voges (Hamburg)

10⁴⁵–12⁰⁰

Pause



Medizinische Geräte für Schlafdiagnostik und Therapie

SOMNO
medics

Besuchen
Sie uns:
Stand 45!

Der Blick zurück und der Weg nach vorn

Kardiorespiratorisches Screening der Premiumklasse: **SOMNOtouch™ RESP**



- Kleinster Screener am Markt
- Hochauflösender Touchscreen
- Einfache Applikation und hoher Patientenkomfort
- Automatische Sensorerkennung (Intelligent Connect™)
- Mobiler Signalcheck per SMS

Abrechenbar nach EBM 30900

Erweiterte Signalaufzeichnung optional:

- Schlafstadienbestimmung nach R&K*
- Kontinuierlicher syst/diast. Blutdruck**
- PLM-Analyse



Polysomnographie nach AASM: **SOMNOscreen™ plus BT**



- ambulant und stationär einsetzbar
- drahtloser Datentransfer in Echtzeit
- hochauflösendes IR-Video

PSG Home Sleep Studies: PSG in häuslicher Umgebung, abrechenbar nach GOÄ - sprechen Sie uns an!

* 4 EEG + 2 EOG + EMG/EKG
oder Kombielektrode 1EEG + 2EOG
** Patentnummer: DE 102005014048.3-35

12⁰⁰-13³⁰ Lunchsymposium Heinen + Löwenstein GmbH & Co. KG

Saal 6.1 **Schlafmedizin 2013 – im Brennpunkt medizinischer Versorgungsfragen**
 Vorsitz U. Brandenburg (Bad Ems)



12⁰⁰ Begrüßung
 U. Brandenburg (Bad Ems)

12¹⁰ Schlafapnoe und Narkolepsie im Morbi-RSA 2013:
 Strategiewechsel der Kassen bei der finanziellen Ausstattung der Schlafmedizin?
 U. Brandenburg (Bad Ems)

12³⁵ Schlafapnoe, Anästhesierisiko und perioperatives Management:
 Die nationale Versorgungsrealität, wissenschaftlich abgebildet
 P. Saur (Heidelberg)

13⁰⁰ Die Langzeitanalyse von nächtlichen Lungengeräuschen und Husten:
 eine neue Betrachtung von Schlaf und Pneumologie
 U. Koehler, Marburg

13²⁵ Diskussion

12⁰⁰-13³⁰ Lunchsymposium Keller Medical GmbH

Saal 6.2 **An die Grenzen kommen – die Grenzen überwinden – Schlaf- und
 Beatmungsmedizin**

Vorsitz W. J. Randerath (Solingen), M. Bachmann (Hamburg)



12⁰⁰ Kapnometrie und neuromuskuläre Erkrankungen – Warum, wann, wer und wie?
 P. Young (Münster)

12²⁵ Schlaf, Atmung, Atmungsinsuffizienz – Wann beginnt die Hypoventilation?
 W. J. Randerath (Solingen)

12⁵⁰ Alles unter Kontrolle! – Monitoring kritischer respiratorischer Situationen
 M. Bachmann (Hamburg)

13¹⁵ Diskussion

12⁰⁰-13³⁰ Lunchsymposium Weinmann Geräte für Medizin GmbH + Co. KG

Saal 12C+D **Obesitas-Hypoventilationssyndrom – Ein Fall fürs Schlaflabor oder für die Beatmungsstation?**

Vorsitz J. Ficker (Nürnberg)

WEINMANN
GERÄTE FÜR MEDIZIN

12⁰⁰ OHS – Wo stehen wir? – Wo steuern wir hin?
S. Böing (Solingen)

12²⁰ Adipositas, Atmung, Komorbidität
S. Walterspacher (Freiburg i. Br.)

12⁴⁰ OSA und OHS – Sind die Folgen für den Patienten verschieden?
J. Ficker (Nürnberg)

13⁰⁰ CPAP oder NIV
M. Dreher (Aachen)

13²⁰ Abschlussdiskussion

13³⁰-13⁴⁵ Pause

13 ⁴⁵ –15 ¹⁵ Joint Symposium DGSM – Vereinigung Cockpit	
Saal 6.1 Vorsitz	Schlafstörungen im Flugverkehr M. Orth (Mannheim), A. Rodenbeck (Berlin, Bovenden-Lenglern)
13 ⁴⁵ 91	Tagesmüdigkeit und -schläfrigkeit und ihre Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit M. Orth (Mannheim)
14 ⁰⁵ 92	Belastung von Piloten im fliegerischen Alltag M. J. Locher (Frankfurt a. M.)
14 ²⁵ 93	Schlafstörungen bei Piloten – Kennen Piloten Schlafstörungen und wie gehen sie damit um? A. Keller (Frankfurt a. M.)
14 ⁴⁵ 94	Nacht- und Schichtarbeit, Schläfrigkeit und Schlafstörungen – cochrane Evidenz, chronobiologische Fehlschlüsse & Prävention T. Erren (Köln)
15 ⁰⁵	Diskussion
13 ⁴⁵ –15 ¹⁵ Symposium 12	
Saal 6.2 Vorsitz	Pathophysiologie, Diagnostik und Therapieoptionen bei obstruktiver Schlafapnoe im Kindesalter A. Wiater (Köln), C. F. Poets (Tübingen)
13 ⁴⁵ 95	Kindliche Schlafapnoe aus Sicht des Pädiaters M. S. Urschitz (Mainz)
14 ⁰⁵ 96	Kindliche Schlafapnoe aus Sicht des HNO-Arztes B. A. Stuck (Mannheim)
14 ²⁵ 97	Kindliche Schlafapnoe aus Sicht des Kieferorthopäden <u>S. Müller-Hagedorn</u> , M. Bacher (Tübingen)
14 ⁴⁵ 98	Kindliche Schlafapnoe – Versuch einer Synthese A. Wiater (Köln)
15 ⁰⁵	Diskussion

13⁴⁵–15¹⁵ Symposium 13

Saal 12C+D **Gedächtnisbildung im Schlaf – Bedingungen und Einflussfaktoren**

Vorsitz L. Genzel (Edinburgh/GB), S. Diekelmann (Tübingen)

13⁴⁵ Die Rolle von Schlaf für Rekonsolidierung von Gedächtnis
99 S. Diekelmann (Tübingen)

14⁰⁰ Effekt von natürlichem und künstlichem Östrogen auf schlafabhängige
100 Gedächtniskonsolidierung
L. Genzel (Edinburgh/GB)

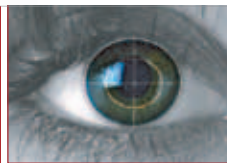
14¹⁵ Deklarative Gedächtniskonsolidierung und N2-Schlafspindeln bei obstruktiver
101 Schlafapnoe
C. Barner (Tübingen), H.-G. Weeß (Klingenmünster)
A. A. Schlarb (Tübingen; Luxemburg/LU)

14³⁰ Fragmentierter Schlaf und falsche Erinnerungen bei schwangeren Frauen vor und
102 nach der Geburt
C. Berndt (Dresden), S. Diekelmann (Tübingen), N. Alexander, A. Pustal
C. Kirschbaum (Dresden)

14⁴⁵ Stimulation mit elektromagnetischen Radiofrequenz-Feldern – Schlaf und Lernen
103 C. Lustenberger, M. Murbach, R. Dürr, M. Schmid, N. Kuster, P. Achermann
R. Huber (Zürich/CH)

15⁰⁰ Diskussion

9. GEMEINSAMES SYMPOSIUM



Samstag
19.10.2013

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR VERKEHRSPSYCHOLOGIE E. V. (DGVP)
UND
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR VERKEHRSMEDIZIN E. V. (DGVM)

KÖRPERLICHE UND GEISTIGE GESUNDHEIT UND VERKEHRSSICHERHEIT



27.–28. SEPTEMBER 2013 • HERINGSDORF/USEDOM

www.verkehr-symposium.de

13⁴⁵–15¹⁵

Freie Vorträge 5

Saal 11B

Herz-Kreislauf-Risiko und Schlafstörungen

Vorsitz

M. Arzt (Regensburg), L. Grote (Gothenburg/SE)

13⁴⁵

104

Zirkadiane Verteilung adäquater ICD-Schocks bei herzinsuffizienten Patienten mit OSA und CSA

T. Bitter, A. Zwenke, N. Prib, Z. Dimitriadis, C. Prinz, D. Horstkotte
O. Oldenburg (Bad Oeynhausen)

13⁵⁸

105

Akute Verbesserungen der pulmonalen Hämodynamik führen nicht unmittelbar zu einem Rückgang des Schweregrades einer Cheyne-Stokes Atmung

T. Bitter, A. Zwenke, Z. Dimitriadis, T. Fischbach, M. Möllenberg, J. Dohrmann
C. Prinz, M. Afsah, D. Horstkotte, O. Oldenburg (Bad Oeynhausen)

14¹¹

106

Schlafbezogene Atmungsstörungen sind hoch prävalent und ein Hauptrisikofaktor für die Stenoseprogression in Patienten mit asymptomatischer extrakranieller Karotisstenose

J. Ehrhardt, S. Finn, T. Schultze, M. Schwab, O. W. Witte, S. Rupprecht (Jena)

14²⁴

107

Prävalenz von Schlafapnoe bei Patienten mit Vorhofflimmern – eine Erhebungsstudie aus dem Alltag

H. Fox, T. Bitter, D. Horstkotte, O. Oldenburg (Bad Oeynhausen)

14³⁷

108

Schlafapnoe verlangsamt die Rückbildung der ST-Streckenhebung nach akutem Myokardinfarkt – eine Beobachtungsstudie

U. Sterz, S. Buchner, A. Hetzenecker, K. Debl, A. Luchner, O. Husser, F. Zeman
G. A. Riegger (Regensburg), M. Pfeifer (Regensburg, Donaustauf)
M. Arzt (Regensburg)

14⁵⁰

109

Der negative thorakale Druck während obstruktiver respiratorischer Ereignisse unterhält Vorhofflimmern durch eine vagale Aktivierung

D. Linz (Homburg), U. Schotten (Maastricht/NL), H.-R. Neuberger (Homburg)
K. Wirth (Homburg, Frankfurt a. M.), M. Böhm (Homburg)

15⁰³

110

Erektile Dysfunktion bei schwerer obstruktiver Schlafapnoe – Einfluss einer CPAP-Therapie

J. Heitmann (Gießen), T. O. Hirche (Wiesbaden), M. Arzt (Regensburg)
S. Budweiser (Rosenheim), G. Nilus (Hagen), W. Galetke (Köln)
W. J. Randerath (Solingen)

13⁴⁵–15¹⁵ Symposium 14

Saal 12A+B **Prävention in der Schlafmedizin**

Vorsitz T. C. Wetter, T. Crönlein (Regensburg)

13⁴⁵ Prävention in der Schlafmedizin – eine Einführung

111 T. C. Wetter (Regensburg)

14⁰⁰ Is the treatment of insomnia an opportunity for prevention of psychiatric disorders?*

112 C. Baglioni, K. Spiegelhalder, B. Feige, C. Nissen, D. Riemann (Freiburg i. Br.)

14¹⁵ Bedeutung von Schlafmangel für die Prävention von Suizidalität

113 C. Norra (Bochum)

14³⁰ Prävention von körperlichen Erkrankungen durch Insomniebehandlung?

114 K. Spiegelhalder (Freiburg i. Br.)

14⁴⁵ Protektive Faktoren für das Auftreten von Ein- und Durchschlafstörungen

115 S. Cohrs (Berlin)

15⁰⁰ Diskussion

15¹⁵–15³⁰ Pause

* Dieser Vortrag wird in englischer Sprache gehalten.

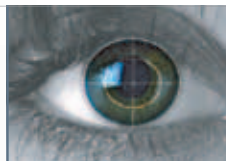
10. GEMEINSAMES SYMPOSIUM

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR VERKEHRSMEDIZIN E. V. (DGVM)
UND
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR VERKEHRSPSYCHOLOGIE E. V. (DGVP)

INTERDISZIPLINÄRE UNFALLREKONSTRUKTION UND PRÄVENTION:
BEITRÄGE DER VERKEHRSMEDIZIN, DER VERKEHRSPSYCHOLOGIE
UND DER INGENIEURWISSENSCHAFTEN

05.–06. SEPTEMBER 2014 • MÜNCHEN

www.verkehr-symposium.de



Samstag
19.10.2013

15 ³⁰ -17 ⁰⁰		Symposium 15
Saal 6.1	Schlaf und Emotionen	
Vorsitz	R. Göder (Kiel), C. Schilling (Mannheim)	
15 ³⁰	Die Bedeutung des Schlafes für das emotionale Gedächtnis	
116	<u>S. Diekelmann</u> , S. Groch (Tübingen), I. Wilhelm (Zürich/CH), J. Born (Tübingen)	
15 ⁴⁵	Schlaf und emotionales Gedächtnis bei Gesunden und Patienten mit Schizophrenie	
117	<u>R. Göder</u> , A. Graf, F. Ballhausen, M. Seeck-Hirschner, S. Weinhold, C. Baier A. Prehn-Kristensen (Kiel)	
16 ⁰⁰	Sleep and emotions - insomnia*	
118	<u>C. Baglioni</u> , K. Spiegelhalder (Freiburg i. Br.), C. Lombardo (Rome/IT), B. Feige C. Nissen, D. Riemann (Freiburg i. Br.)	
16 ¹⁵	Reduzierte Hippocampus-Aktivierung unter Stress bei primärer Insomnie	
119	<u>C. Schilling</u> , F. Paul, L. Haddad, F. Lederbogen, A. Böhringer, M. Deuschle M. Schredl, H. Tost, A. Meyer-Lindenberg (Mannheim)	
16 ³⁰	Sleep in patients with borderline personality disorder - relation to outcome after narrative exposure therapy*	
120	<u>M. Seeck-Hirschner</u> , C. Baier, A. Pabst, A. Scharff, K. Bernhardt, R. Göder J. Aldenhoff (Kiel)	
16 ⁴⁵	Diskussion	
15 ³⁰ -17 ⁰⁰		Symposium 16
Saal 6.2	Peri- und postoperatives Management von Patienten mit obstruktiver Schlafapnoe	
Vorsitz	W. J. Randerath (Solingen), B. A. Stuck (Mannheim)	
15 ³⁰	Einfluss verschiedener Verfahren und Medikamente zur Narkose auf den oberen Atemweg und die Atmungsregulation	
121	M. Westhoff (Hemer)	
15 ⁵⁰	Präoperatives Screening von Patienten auf schlafbezogene Atmungsstörungen	
122	W. Galetke (Köln)	
16 ¹⁰	Peri- und postoperatives Management von Patienten mit obstruktiver Schlafapnoe bei Eingriffen außerhalb des oberen Atemweges	
123	A. Walther (Stuttgart)	
16 ³⁰	Peri- und postoperatives Management von Patienten mit obstruktiver Schlafapnoe bei Eingriffen am oberen Atemweg	
124	T. Verse (Hamburg)	
16 ⁵⁰	Diskussion	
* Dieser Vortrag wird in englischer Sprache gehalten.		

15³⁰–17⁰⁰ Symposium 17

Saal 12C+D **Narkolepsie – Aspekte einer Modellerkrankung**

Vorsitz P.-A. Beitinger (München), P. C. Baier (Kiel)

15³⁰ Neues bezüglich der Narkolepsie und Influenza
125 G. Mayer (Schwalmstadt-Treysa)

15⁴⁵ Narkolepsie und Schmerzempfindung
126 P. Geisler (Regensburg)

16⁰⁰ Einfluss von Orexin auf den Schlaf und Stoffwechsel
127 P. C. Baier (Kiel)

16¹⁵ Narkolepsie und schlafbezogene Bewegungsstörungen
128 T. C. Wetter (Regensburg)

16³⁰ Essverhalten bei Narkolepsie
129 P.-A. Beitinger (München)

16⁴⁵ Diskussion

15³⁰–17⁰⁰ Symposium 18

Saal 11B **Parasomnien – von der Genetik bis zur Forensik**

Vorsitz S. Kotterba (Westerstede), P. Young (Münster)

15³⁰ Ist Schlafwandeln erblich? – Genetik der Parasomnien
130 P. Young (Münster)

15⁵⁰ Epileptischer Anfall oder Schlafwandeln – das Schlaflabor hilft weiter
131 G. Moeddel (Münster)

16¹⁰ Übersicht zur Differentialtherapie der Parasomnien
132 F. Sixel-Döring (Kassel)

16³⁰ Wenn die Träume ausgelebt werden – forensische Aspekte rund um die
133 Parasomnien
S. Kotterba (Westerstede)

16⁵⁰ Diskussion

15 ³⁰ -17 ⁰⁰	Symposium 19
Saal 12A+B	Diagnostische und therapeutische Ansätze bei Schlafstörungen und Demenz
Vorsitz	D. Kunz (Berlin), N. C. Netzer (Bad Aibling)
15 ³⁰	Nicht-visuelle Lichtwirkung und Alter
134	<u>V. Bromundt</u> , S. Frey, C. Cajochen (Basel/CH)
15 ⁴⁵	Verhaltensstörungen bei Demenz – Bedeutung des Schlafes
135	M. Haupt (Düsseldorf)
16 ⁰⁰	Der Einfluss von dynamischer Beleuchtung bei Demenzpatienten
136	<u>M. Münch</u> (Lausanne/CH), K. Bieler (Wetzikon/CH) R. Goldbach (Wetzikon, Zürich/CH), M. Schmieder (Wetzikon/CH)
16 ¹⁵	Schlafapnoe bei Demenz – Diagnostik und Therapie
137	H. Frohnhofen (Essen)
16 ³⁰	Schlafstörungen und Tagesschläfrigkeit bei Patienten einer Gedächtnissprechstunde
138	<u>H. Danker-Hopfe</u> , S. Hackethal, O. Peters (Berlin)
16 ⁴⁵	Diskussion
17 ⁰⁰ -17 ¹⁵	Tagungsabschluss
Saal 6.1	



22.

JAHRESTAGUNG

der Deutschen Gesellschaft für
Schlafforschung und Schlafmedizin e. V.

Schlaf und Rhythmus

4.–6. Dezember 2014

KÖLN

ANKÜNDIGUNG

Da kamen bei Nacht, eh man's gedacht,
Die Männlein und schwärmten und klappten und lärmten [...]
Und eh ein Faulpelz noch erwacht,
War all sein Tagwerk ... bereits gemacht!
Zitat aus „Die Heinzelmännchen zu Köln“ von August Kopisch (1799–1853)

www.dgsm-kongress.de

08³⁰–10⁰⁰ Kolleg Schlafmedizin 1

Saal 11A **Der besondere Fall**
 Vorsitz S. Kotterba (Westerstede), B. Sanner (Wuppertal)

08³⁰ Das Adipositas Hypoventilationssyndrom
 139 G. Nilius (Hagen)

08⁴⁵ Zentrale Apnoe – ein vielgestaltiges Phänomen
 140 T. Schäfer (Bochum, Hagen)

09⁰⁰ Cheyne-Stokes Atmung
 141 W. J. Randerath (Solingen)

09¹⁵ Obstruktives Schlafapnoesyndrom nach Schädelhirntrauma:
 142 Unfallzusammenhang?
 S. Kotterba (Westerstede)

09³⁰ Träume als sicheres Differentialkriterium in der Diagnostik von Parasomnien?
 143 A. Rodenbeck (Berlin, Bovenden-Lenglern), C. Quast (Bovenden-Lenglern)

09⁴⁵ Diskussion

10¹⁵–11⁴⁵ Kolleg Schlafmedizin 2

Saal 11A **Pädiatrische Schlafmedizin für Erwachsenen-Schlafmediziner**
 Vorsitz B. Hoch (Augsburg), B. Schneider (Landshut)

10¹⁵ Physiologie und Pathophysiologie des Schlafes bei Kindern
 144 B. Hoch (Augsburg)

10³⁰ Ein- und Durchschlafstörungen im frühen Kindesalter
 145 B. Schneider (Landshut)

10⁴⁵ Schlafstörungen bei Jugendlichen
 146 M. S. Urschitz (Mainz)

11⁰⁰ SIDS – aktueller Wissensstand
 147 P. E. Brockmann (Santiago de Chile/CL)

11¹⁵ Adipositas, ADHS und andere „Schlafstörer“
 148 A. A. Schlarb (Tübingen; Luxemburg/LU)

11³⁰ Diskussion

13⁴⁵-15¹⁵

Kolleg Schlafmedizin 3

Saal 11A

Schlaf-Wachstörungen – von den molekularen Grundlagen bis zur Therapie

Vorsitz

A. C. Nirkko (Bern/CH), P. Young (Münster)

13⁴⁵

Welche Schlafstörungen sind Schlaf-Wachstörungen?

149

A. C. Nirkko (Bern/CH)

14⁰⁵

Molekulare Uhren und Schlaf-Wachstörungen

150

P. Young (Münster)

14²⁵

Diagnostik von Schlaf-Wachstörungen

151

M. Glos (Berlin)

14⁴⁵

Welche Therapie bei Schlaf-Wachstörungen?

152

M. Boentert (Münster)

15¹⁵

Diskussion

TNI® - Therapie mit Nasaler Insufflation



Mehr Lebensqualität durch unsere Atmungsunterstützung

High Flow Atmungsunterstützung mit warmen und feuchtem Luft/Sauerstoff-Gemisch:

Wirkungsweisen

- bessere Oxygenierung
- entlastet die Atemarbeit
- ersetzt die Lippenbremse im Schlaf
- stützt die Atemwege
- senkt die Hyperkapnie

Vorteile auf einem Blick

- » sehr hoher Tragekomfort
- » dünner Zuleitungsschlauch
- » leichtes Abhusten
- » nebenwirkungsfrei
- » sicher in der Anwendung
- » echte Flowregulation auch zu Hause
- » Körperlageunabhängig



Die TNI® NIC Nasenbrille für Ihre leise O₂ Beatmung

weitere Informationen unter:



TNI® medical AG • Hofmannstraße 8
97084 Würzburg

T. +49 931 20 79 29-02 • F. +49 931 20 79 29-18
info@tni-medical.de • www.tni-medical.de

Kolleg/TA
DGZS

15³⁰–17⁰⁰ Kolleg Schlafmedizin 4

Saal 11A **CPAP-Titration nach dem AASM-Standard**

Vorsitz J. Schmitt (Mannheim), A. Blau (Berlin)

15³⁰ AASM-Regeln bezüglich Atmung und CPAP-Titration
153 A. Blau (Berlin)

15⁵⁰ Übertragbarkeit der AASM-Regeln auf das Signal bei CPAP, Bilevel und
154 Bilevel mit Frequenz
F. Raschke (Norderney)

16¹⁰ Praktisches Vorgehen bei manueller CPAP-Titration – Pro und Contra
155 S. Böing (Solingen)

16³⁰ Praktisches Vorgehen bei automatischer CPAP-Titration – Pro und Contra
156 D. Triché (Nürnberg)

16⁵⁰ Diskussion

10¹⁵-15¹⁵ Fallseminar SchlafmedizinRaum Nassau **Fallseminar Schlafmedizin**

Vorsitz P. C. Baier (Kiel), K. Hauptmann (Frankfurt a. M.)

Anhand von konkreten Fällen wird der gesamte Ablauf der schlafmedizinischen Diagnostik und Therapie erarbeitet.

Inhalte

- Differentialdiagnostisches Vorgehen
- Auswerten der PSG und anderer Untersuchungsbefunde
- Erstellen der Diagnose
- Einleitung und Evaluation der Therapie bis zum Erstellen des abschließenden Arztbriefes

Das Seminar findet in einer Kleingruppe von maximal 12 Teilnehmern statt, die von zwei schlafmedizinisch erfahrenen Referenten betreut werden.
(Mindestteilnehmerzahl 6 Personen)

10¹⁵-11⁴⁵ Fallseminar – Teil 113⁴⁵-15¹⁵ Fallseminar – Teil 2

Bis zum 31. August 2013 werden DGSM-Mitglieder bevorzugt registriert. Ab dem 1. September 2013 erfolgt die Vergabe der Plätze nach Eingangsdatum der Anmeldung.

Die Gebühr beinhaltet Kursgebühr und Materialien und ist zzgl. zur Tagungsgebühr zu entrichten.

10⁴⁵-12¹⁵ Plenum

Saal 12A+B

Vorsitz R. Krause-Friedmann (Klingenmünster), P. Mayr (Marburg)

10⁴⁵ Blick zurück, der Weg nach vorn – TA's in der DGSM
R. Krause-Friedmann (Klingenmünster)

11¹⁵ Schlafstörungen im Disney-Film – Klischee und Wirklichkeit
P. C. Baier (Kiel)

13⁰⁰-15³⁰ Kurs 1

Saal 1A4-5

13⁰⁰ **Verkabelung live**
R. Krause-Friedmann (Klingenmünster), A. Suttner (Regensburg)

14³⁰-14⁴⁵ Pause

14⁴⁵ Praktische Elektrodenapplikation mit Bescheinigung
C. Doerr (Schwalmstadt-Treysa), B. Marxen (Göttingen)
I. Heilmann-Etzbach (Mannheim), M. Bitterlich (Schwalmstadt-Treysa)
U. Schadow (Ingolstadt), B. Maass (Heidelberg)
S. Schehl, R. Krause-Friedmann (Klingenmünster)
R. Rudloff (Schwalmstadt-Treysa), P. Mayr (Marburg)

13⁰⁰-15³⁰ Kurs 2

Saal 1A1-3

Vorsitz N. Wendisch (Kiel), B. Schmid (Gauting)

13⁰⁰ Wer kennt Thalassämie?
B. Schmid, S. Konak (Gauting)

13⁴⁵ Wer oder was ist GERD?
E. Briese, W. Böhning (Bad Lippspringe)

14³⁰-14⁴⁵ Pause

14⁴⁵ Kleine-Levin-Syndrom
H.-G. Weeß (Klingenmünster)

13⁰⁰-15³⁰ Kurs 3

Saal 12A+B

Vorsitz H. Hackner (Innsbruck/AT), L. Sedelis (Blaubeuren)

13⁰⁰ Neues aus der HNO – Zungenschrittmacher und Co.
J. T. Maurer (Mannheim)13⁴⁵ Aus der Praxis für die Praxis – Grenzbereich obstruktiv/zentral
J. Schmitt (Mannheim)14³⁰-14⁴⁵ Pause14⁴⁵ Viel hilft (nicht) viel – das Dilemma mit der Nasen-Mundmaske
S. Eller (Gerlingen)**FORTBILDUNGSPROGRAMM TA · SAMSTAG, 19. OKTOBER 2013****09³⁰-11⁴⁵ Plenum**

Saal 12A+B

Vorsitz R. Krause-Friedmann (Klingenmünster), B. Rothe (Niedernissa)

09³⁰ Entlastung durch Struktur
D. Tönjes (Gerlingen)10⁰⁰-10⁴⁵ Pause10⁴⁵ Spannende Entspannung
S. Weigl (Regensburg)11¹⁵ Ambulant – stationär – alles hat zwei Seiten
S. Schmiegl (Ravensburg)

Ab 08¹⁵ Registrierung
Ort Dorint Hotel Pallas Wiesbaden, Raum Genf

09⁰⁰–16⁰⁰ DGZS-Kurs Zahnärztliche Schlafmedizin

Vorsitz M. Heise (Herne), Vorstand DGZS
A. Meyer (Solingen), Vorstand DGZS

09⁰⁰ Notwendigkeit der Spezialisierung und Zertifizierung in der zahnärztlichen Schlafmedizin
M. Heise (Herne)

09¹⁰ Einführung in die Schlafmedizin, Pathophysiologie schlafbezogener Atmungsstörungen, Diagnostik und Therapie von SBAS
N. C. Netzer (Bad Aibling)

10⁴⁵–11⁰⁰ Kaffeepause

11⁰⁰ Therapie mit Protrusionsschienen – Wirkungsweise, Schientypen, wissenschaftlicher Stand
A. Meyer (Solingen)

12⁰⁰ Klinisches Vorgehen bei Protrusionsschienen – Befundung, Bissregistrierung, Eingliederung, Kontrollen
M. Heise (Herne)

13⁰⁰–14⁰⁰ Mittagspause

14⁰⁰ Leitlinien, interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Schlafmedizinern, Titrationsmonitoring
S. Schwarting (Kiel)

14³⁰ SBAS-Therapiemöglichkeiten bei Kindern und Jugendlichen
U. Hübers (Offenburg)

15⁰⁰ Operative Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen
J. Schlieper (Hamburg)

15³⁰ Vertragliche Grundlagen und Abrechnung
H.-G. Blanck (Bremen)

16⁰⁰–16³⁰ Kaffeepause

16 ³⁰ -18 ³⁰	Workshop Beantragung und Abrechnung von Protrusionsschienen
20 ⁰⁰	Gesellschaftsabend zusammen mit der DGSM (siehe Seite 20)

PROGRAMM DGZS · SAMSTAG, 19. OKTOBER 2013

Ab 08 ¹⁵ Ort	Registrierung Rhein-Main-Hallen Wiesbaden, Saal 1A
09 ⁰⁰ -17 ³⁰ Vorsitz	13. DGZS-Symposium für Zahnärztliche Schlafmedizin S. Schwarting (Kiel), Vorsitzende DGZS M. Heise (Herne), Vorstand DGZS
09 ⁰⁰	Begrüßung S. Schwarting (Kiel)
09 ⁰⁵	Effect of sleep position trainer on residual positional sleep apnea under mandibular advancement device* O. Vanderveken (Antwerpen/BE)
09 ³⁵	Rhonchopathie – Harmlos oder nicht? W. Galetke (Köln)
10 ⁰⁵	Interdisziplinäre Zusammenarbeit aus Sicht des Schlafmediziners/Algorithmus W. Randerath (Solingen)
10 ⁵⁰	Verleihung 9. Meier-Ewert-Preis
11 ⁰⁰	Kaffeepause und Besuch der Industrieausstellung
11 ³⁰	Kostenübernahme von Protrusionsschienen bei Schlafapnoe im Rahmen der GKV R. Schütze (Dortmund)
12 ⁰⁰	Schlafapnoe und Narkolepsie G. Mayer (Schwalmstadt-Treysa)
12 ³⁰	Grußwort DGSM-Präsident A. Wiater (Köln)
12 ⁴⁵ -14 ⁰⁰	Mittagessen und Besuch der Industrieausstellung

* Dieser Vortrag wird in englischer Sprache gehalten.

Vorsitz	U. Hübers (Offenburg) Vorstand DGZS J. Schlieper (Hamburg), Vorstand DGZS
14 ⁰⁰	Apps in der Schlafmedizin A. Stippig (Offenburg)
14 ³⁰	Validierte Protrusionsschienen – Design, Material, wissenschaftliche Daten
15 ⁵⁰	Kaffeepause und Besuch der Industrieausstellung
16 ²⁰	Schlaf in der Kunst J. Huntenburg (RI/US)
16 ⁴⁰	Compliancemesung in der zahnärztlichen Schlafmedizin E. Krumholz (Frankfurt a. M.)
17 ¹⁵	Schlusswort
17 ⁴⁵	Mitgliederversammlung der DGZS
20 ⁰⁰	Geselliges Abendessen unter Kollegen

Informationen zum 13. Symposium für Zahnärztliche Schlafmedizin erhalten Sie hier:
Deutsche Gesellschaft Zahnärztliche Schlafmedizin
c/o Porstmann Kongresse GmbH
Alte Jakobstraße 77 · 10179 Berlin
Tel. (030) 284499-30 · Fax (030) 284499-31
info@dgzs.de · www.dgzs.de

Ort: Deutsche Klinik für Diagnostik (DKD) · Aukammallee 33 · 65191 Wiesbaden

Wir, die Selbsthilfeverbände wollen Ihnen unsere Erfahrungen und unsere Kompetenz übermitteln. Besonders wollen wir Einblicke in das jeweilige Krankheitsbild geben, wie wichtig der richtige Umgang mit Betroffenen bei der Betreuung, der Behandlung und dem täglichen Zusammenleben ist.



C. Schitto-Osthues



R. Wagner



L. Habersack

10⁰⁰-17⁰⁰

Pflegesymposium

Klinische Schlafstörungen als Begleiterkrankungen bei stationärer Heilbehandlung – Eine weitere Herausforderung für Pflegende?

10⁰⁰

Begrüßung
T. O. Hirche (Wiesbaden)

10¹⁰

Diagnostik der Tagesschläfrigkeit im Schlaflabor
T. Stein (Wiesbaden)

10⁴⁵

Schlafapnoe (k)ein Thema in der Pflege
R. Wagner (Wilhelmshaven)

11⁴⁵

Diskussion

12⁰⁰-13⁰⁰

Mittagspause

13⁰⁰

Perioperatives Management Schlafapnoe
P. Saur (Heidelberg)

13⁴⁵

Diskussion

14⁰⁰

Umgang mit (stationären) Patienten, die unter dem Restless Legs Syndrom leiden
L. Habersack (München)

15⁰⁰

Diskussion

15¹⁵

Umgang mit (stationären) Patienten, die an Narkolepsie leiden
C. Schitto-Osthues (Soest)

15⁴⁵

Diskussion

16⁰⁰

Wie wende ich ein Atemtherapiegerät in der Praxis an?
Workshop im Schlaflabor der DKD

11¹⁵–12¹⁵ Treffen der regionalen Schlafgesellschaft Rheinland-Pfalz

Saal 1A1-3

10⁴⁵–12¹⁵ Treffen der Gesellschaft für Schlafmedizin Hessen e. V.

Saal 1A4-5

14³⁰–16⁰⁰ Treffen des Schlafmedizin Mitteldeutschland e. V.

Saal 11B

16⁰⁰–17³⁰ Treffen der Nordrhein-Westfälischen Gesellschaft für Schlafmedizin e. V. (NRW GSM)

Saal 1A1-3

16⁰⁰–17³⁰ Treffen der Regionalgesellschaft Schlaflaborleiter Baden-Württemberg

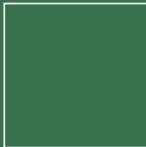
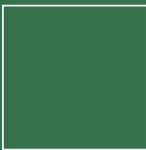
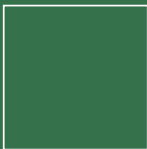
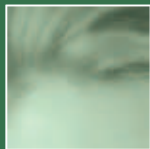
Saal 1A4-5

18⁰⁰–19⁰⁰ Treffen der Arbeitsgruppe GERSAN

Saal 1A1-3

Wir könnten viel, wenn wir zusammenstünden.

Friedrich von Schiller

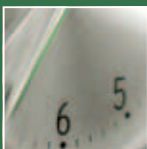


CONVENTUS

- Congressmanagement & Marketing GmbH -

Tagungskomitee entlasten
Professionell agieren
Sicherheit geben
Gewinn steigern
Öffentlichkeit erreichen
Teilnehmer gewinnen
Industrie akquirieren
Mitglieder werben

www.conventus.de



CONVENTUS

Ihr innovativer Partner für Jahrestagungen und Kongresse weltweit!

Postersitzung 1

Halle 8 **Der Gender- und Altersaspekt in der Schlafmedizin**

Vorsitz N. C. Netzer (Bad Aibling), M. S. Urschitz (Mainz)

- P 1 Charles Bonnet Syndrom und Schlafapnoe
H. Frohnhofen, J. Schlitzer, H.-P. Willschrei (Essen)
- P 2 Schlaf, Beziehungen und Singledasein – eine Untersuchung des Zusammenhangs zwischen Zufriedenheit mit dem Singledasein, Beziehungszufriedenheit und Schlafqualität
 S. Müller, A. A. Schlarb (Tübingen; Luxemburg/LU)
- P 3 Nach der Entbindung verbessert Oberkörperhochlagerung schwangerschafts-assoziierte Schlafapnoe ohne die Schlafarchitektur zu beeinträchtigen
S. Zaremba (Boston, MA/US; Bonn), S. Jung, A. Heisig, B. Bateman, Y. Nagasaka L. Leffert, M. Eikermann (Boston, MA/US)
- P 4 Der relative Pupillenunruheindex als Auswerteparameter in der Pupillographie
T. Eggert, C. Sauter (Berlin), R. Popp (Regensburg), J. Zeitlhofer (Wien/AT)
 H. Danker-Hopfe (Berlin)
- P 5 Selbstwirksamkeit und Schlaf – Ergebnisse einer demographischen Umfrage unter Eltern von 5- bis 10-jährigen Kindern
J. Kanis, B. Schwerdtle, A. Kübler, A. A. Schlarb (Tübingen; Luxemburg/LU)
- P 6 Was denkst du über deine Träume? – der Fragebogen zu Alpträumen bei Jugendlichen (FAJ)
 K. Roeser, S. Sieber (Würzburg), A. A. Schlarb (Tübingen; Luxemburg/LU)
 A. Kübler (Würzburg)
- P 7 Elektronische Schlaftagebücher in der Diagnostik und Therapie jugendlicher Insomnier
D. Alfer, J. Mahan (Köln)
- P 8 Der Zusammenhang von Schlafproblemen, Aggressivität und Suizidalität im Jugendalter
M. Zschoche (Walferdange), A. A. Schlarb (Tübingen; Luxemburg/LU)
- P 9 Schlafstörungen und Medienkonsum im Kindes- und Jugendalter
 C. Kürschner, D. Alfer (Köln)
- P 10 Late-onset Hypoventilationssyndrome – Stand der Wissenschaft
 M. Frerick (München)

Postersitzung 2

Halle 8 **(Patho-) Physiologische Grundlagen in der Schlafmedizin**

Vorsitz O. Oldenburg (Bad Oeynhausen), W. Galetke (Köln)

- P 11 Einfluss einer renalen Denervation auf Blutdruck und renale Perfusion in einem Schweinemodell für Schlafapnoe
D. Linz, F. Mahfoud, W. Linz, M. Löhn (Homburg)
 K. Wirth (Homburg, Frankfurt a. M.), M. Böhm (Homburg)
- P 12 Eine renale Denervation unterdrückt postapnoische Blutdruckanstiege und die Induzierbarkeit von Vorhofflimmern in einem Modell für Schlafapnoe
D. Linz, F. Mahfoud (Homburg), U. Schotten (Maastricht/NL), C. Ukena
 H.-R. Neuberger (Homburg), K. Wirth (Homburg, Frankfurt a. M.)
 M. Böhm (Homburg)
- P 13 Einfluss von oraler Creatin-Zufuhr auf die Schlafhomöostase und den Gehirnstoffwechsel bei Ratten
M. Dworak, T. Kim, R. W. McCarley, R. Basheer (West Roxbury, MA/US)
- P 14 Mausmodell der chronisch intermittierenden Hypoxie führt zu arterieller und pulmonaler Hypertonie
S. Kraut, D. Haag, B. Kojonazarov, R. T. Schermuly, H. A. Ghofrani, W. Seeger
 F. Grimminger, N. Weissmann, R. Schulz (Gießen)
- P 15 Akute hämodynamische Effekte einer Hyperventilation bei gesunden Probanden
 J. Spießhöfer, H. Fox, J. Heinrich, R. Lehmann, C. Efken, B. Körber, T. Bitter
 D. Horstkotte, O. Oldenburg (Bad Oeynhausen)
- P 16 Einfluss von unterschiedlichen Bewegungsfrequenzen und Amplituden auf die Atmung
X. Omlin, F. Crivelli, L. Heinicke, P. Achermann, R. Riener (Zürich/CH)
- P 17 Verhältnis schlaffördernder und schlafdeprivierender Zytokine bei Patienten mit obstruktivem Schlafapnoesyndrom (OSAS)
S. Föllner, J. Schreiber (Magdeburg)

Postersitzung 3

Halle 8 **Schlaf und Biologie**

Vorsitz W. Cassel (Marburg), G. Mayer (Schwalmstadt-Treysa)

- P 18 Einfluss von Jahreszeit, Klima und Luftqualität auf Tagesschläfrigkeit und Ergebnisse polysomnographischer Untersuchungen
W. Cassel, S. Shariat, U. Koehler, O. Hildebrandt (Marburg)
- P 19 Chronobiologische Aspekte körperlicher Aktivität nach Schlafrestriktion
 B. Wilms (St. Gallen/CH), M. Kuhr (Hamburg, Lübeck), N. Fock
 D. Trost (Lübeck), B. Schultes (Lübeck; St. Gallen/CH), H. Lehnert
 S. M. Schmid (Lübeck)
- P 20 Akuter Schlafentzug für 58 Stunden – Effekte auf kognitive Leistung, Schlaf und Erholung
E.-M. Elmenhorst (Köln), D. Elmenhorst (Jülich), E. Hennecke (Köln)
 A. Bauer (Jülich), D. Aeschbach (Köln; Boston, MA/US)
- P 21 Die kortikale afferente Inhibition ist in Patienten mit ideopathischem REM Schlaf Verhaltensstörung und Kognitiver Beeinträchtigung reduziert – eine TMS Studie
A. Kunz, S. Golaszewski, M. Seidl (Salzburg/AT), F. Tezzon (Meran/IT), E. Trinka
 J. Kraus (Salzburg/AT), R. Nardone (Salzburg/AT; Meran/IT)
- P 22 Fördert der Schlaf das Gedächtnis für Gerüche?
A. Prehn-Kristensen, K. Lotzkat, C. D. Wiesner, L. Baving (Kiel)
- P 23 Welchen Einfluss hat Schlaf (Nap) auf die emotionale Reaktivität?
C. D. Wiesner, V. Davoli, M. Paulmann, A. Prehn-Kristensen, L. Baving (Kiel)
- P 24 Marginale Unterschiede in der Stimmung, im Schlaf und in der Lebensqualität zwischen Frauen vor den Wechseljahren und Frauen während den Wechseljahren
N. Kalak (Basel/CH), L. Jahangard, M. Haghghi (Hamadan/IR)
 H. Bajoghli (Tehran/IR), E. Holsboer-Trachsler, S. Brand (Basel/CH)

Postersitzung 4

Halle 8

Neurologische Schlafmedizin I

Vorsitz

S. Kotterba (Westerstede), M. Boentert (Münster)

P 25

Neurotransmitter und Neuropeptide bei der Regulation des Schlaf-Wach-Rhythmus – pharmakologische Möglichkeiten, Schlaf zu induzieren
F.-M. Werner (Pößneck), R. Covenas (Salamanca/ES)

P 26

Kryotherapie als Alternative beim Restless Legs Syndrom? – eine Pilotstudie
C. Thiedemann, S. Happe (Telgte), S. Buntten, R. Siegert (Bremen)

P 27

Prävalenz von Depression und SF-36 Summenskalen bei Patienten mit mäßiger bis schwerer obstruktiver Schlafapnoe vor Einleitung einer CPAP-Therapie
S. Baron, G. Hübner, B. Jany (Würzburg)

P 28

Die FLEP (Frontal Lobe Epilepsy and Parasomnia) Skala differenziert nicht zuverlässig zwischen Non-REM Parasomnie und nächtlicher Frontallappenepilepsie: Erfahrungen aus einem Zentrum
R. Surges (Bonn; London/GB), K. Holiday, C. Scott, M. Walker (London/GB)

P 29

Isolierte Narkolepsie mit Kataplexie bei $M\alpha_2$ -positiver Autoimmunenzephalitis
M. Boentert, H. Vorwerk, A. Schirmacher, M. C. Hinsch, C. Glatz
P. Young (Münster)

P 30

Dilatative Kardiomyopathie + Tetraparese + Atempumpenschwäche = erbliche Muskeldystrophie
M. Boentert, E. Akova-Öztürk, P. Young (Münster)

Postersitzung 5

Halle 8 **Neurologische Schlafmedizin II**
 Vorsitz B. Högl (Innsbruck/AT), P. Young (Münster)

- P 31 Untersuchung des Einflusses von Rasagilin auf Schlafstörungen bei Patienten mit Morbus Parkinson – die RaSPar-Studie
W. Schrempf, M. Fauser, S. Brown, A. Maaß, C. Ossig, M. Wienecke, M. D. Brandt
 H. Reichmann, A. Storch (Dresden)
- P 32 Störung der Blutdruckregulation aufgrund peripherer autonomer Denervierung in Patienten mit idiopathischer REM-Schlaf-Verhaltensstörung
 C. Täuscher, T. Schultze, S. Nowack, D. Hoyer, M. Schwab, O. W. Witte
 J. Ehrhardt, S. Rupprecht (Jena)
- P 33 Veränderungen des polysomnographisch gemessenen Schlafes bei Patienten nach Schlaganfall im Vergleich zu gesunden Probanden
T. Unbehaun (Freiburg i. Br.), A. Sterr (Guildford/GB), D. Ettine, S. Funk
 B. Feige, C. Nissen, D. Riemann (Freiburg i. Br.)
- P 34 Die Innsbrucker Narkolepsie Kohorte – eine klinische und polysomnographische Analyse
B. Högl, T. Mitterling, L. Ehrmann, D. Gabelia, V. Gschliesser, E. Brandauer
 W. Poewe, B. Frauscher (Innsbruck/AT)
- P 35 Die medikamentöse Behandlung von Non-REM-Parasomnien – eine Fallserie
A. Heidbreder, C. Massoth, T. Müller, M. Boentert, P. Young (Münster)
- P 36 Leidensdruck durch gestörten Schlaf – Wertigkeit von ESS und PSQI in der Neuro-Rehabilitation
K. Bohr, R. Arneja, O. Milovanovic, G. Freier (Plau am See)
- P 37 Validierung der Narkolepsieinzidenzerhebung mithilfe einer Capture-Recapture-Analyse
U. Drechsel-Bäuerle, D. Oberle (Langen), G. Mayer (Schwalmstadt-Treysa)
 S. Irene (Mainz), B. Keller-Stanislawski (Langen)

Postersitzung 6

Halle 8 **Herz-Kreislauf-Risiko und Schlafstörungen**

Vorsitz R. Schulz (Gießen), W. Knüppel (Bad Arolsen)

- P 38 Einfluss einer Therapie mit adaptiver Servoventilation auf $p\text{CO}_2$ bei Herzinsuffizienzpatienten mit Cheyne-Stokes Atmung und gesunden Probanden
J. Spießhöfer, J. Heinrich, H. Fox, R. Lehmann, C. Efken, T. Bitter, B. Körber
D. Horstkotte, O. Oldenburg (Bad Oeynhausen)
- P 39 Akute hämodynamische Effekte einer Therapie mit adaptiver Servoventilation (ASV) bei Herzinsuffizienzpatienten und gesunden Probanden
J. Spießhöfer, J. Heinrich, H. Fox, R. Lehmann, C. Efken, B. Körber, T. Bitter
D. Horstkotte, O. Oldenburg (Bad Oeynhausen)
- P 40 Schlafqualität und körperliche Leistungsfähigkeit bei präkapillärer pulmonaler Hypertonie
J. Rorzyczka, H. Tiede, M. Belly, H. A. Ghofrani, W. Seeger, J. Heitmann
R. Schulz (Gießen)
- P 41 Schlafbezogene Atmungsstörungen bei chronischer thromboembolischer pulmonaler Hypertonie
R. Dumitrascu, H. Tiede, M. Belly, H. A. Ghofrani, W. Seeger, J. Heitmann
R. Schulz (Gießen)
- P 42 SOMNOcheck micro – Registrierung von Cheyne-Stokes Atmung bei kardialer Dekompensation
C. Priegnitz (Solingen), B. Doemer (Heidelberg), M. Treml (Solingen)
M. Laudenberg (Köln), B. Schoeller (Karlsruhe), W. J. Randerath (Solingen)
W. Galetke (Köln)
- P 43 Schlaf und kardiopulmonale Leistungsfähigkeit
B. Wilms, R. Zazai, R. Waldburger, B. Ernst (St. Gallen/CH), S. M. Schmid (Lübeck)
B. Schultes (St. Gallen/CH; Lübeck)
- P 44 Die Genauigkeit und Zuverlässigkeit der Detektion von Schlafapnoe durch eine neue Generation implantierter Herzschrittmacher – ein unabhängiger Case Report zweier Patienten mit Herzinsuffizienz
H. Fox, G. Nölker, K.-J. Gutleben, T. Bitter, D. Horstkotte
O. Oldenburg (Bad Oeynhausen)

- P 45 Polygraphie und subjektive Lärmempfindlichkeit erlauben keine Vorhersage kardiovaskulärer Effekte und Stresshormonfreisetzung in Zusammenhang mit nächtlichem Fluglärm
F. P. Schmidt, S. Weck, G. Kroeger, T. Gori, T. Münzel (Mainz)
- P 46 Auswirkungen einer alveolären Hypoventilation auf nächtliche Blutzuckerwerte bei Patienten mit OSAS und Adipositas
A. M. Moll, S. Rack, A. Möller, C. Teupe (Frankfurt a. M.)
- P 47 Einflüsse der CPAP-Therapie auf die kardiale Funktion und ventrikuläre Wandspannung bei Herzinsuffizienz basierend auf Messungen mit kardialer Magnetresonanztomographie
P. Alter, J. Wagner, S. Apelt, H. Rupp (Marburg), J. Heitmann (Gießen)

Postersitzung 7

Halle 8 **Diagnostische Methoden in der Schlafmedizin**

Vorsitz F. Raschke (Norderney), B. A. Stuck (Mannheim)

- P 48 Vergleich von Pulstransitzeit und Penaz-Prinzip zur Detektion von OSA-bezogenen Blutdruckfluktuationen
A. Hennig (Randersacker), A. Patzak (Berlin), J. Fiala (Randersacker)
- P 49 Pupillen-Unruhe-Index (PUI) und Monotonie-Resistenz-Status (MRS) in Abhängigkeit der Insomnieschwere und anderer psychischer Faktoren
E. Fokina (Mainz), M. B. Specht (Hofheim, Mainz), W. Hiller (Mainz)
S. Volk (Hofheim)
- P 50 Von der Tagesbefindlichkeit zur Schlafstörungsdiagnose – Die Skala zur Erfassung der Tagessymptomatik (SETS) als Diagnosehilfe bei Schlafstörungen?
M. Mitchell (Mainz), M. B. Specht (Hofheim, Mainz), W. Hiller (Mainz)
S. Volk (Hofheim)
- P 51 Zum Zusammenhang zwischen dem Pupillenunruheindex (PUI) und der Reaktionszeit im Pkw-Fahrsimulator
A. Muttray, A. Barth, M. Melia, T. Kaufmann, B. Geißler (Mainz)
- P 52 Das Münchner Schlafvideoendoskopie-Protokoll
Y. Matsuba, U. Straßen, G. Edenharter, S. Berger, C. Heiser (München)
- P 53 Befundvariationen in Abhängigkeit der Sedierungstiefe bei der medikamentös induzierten Schlafendoskopie bei Patienten mit schlafbezogenen Atmungsstörungen
M. Herzog, S. Plößl, L. Bieseke, B. Herzog, S. Plontke (Halle a. d. S.)
- P 54 Die George Bissregistrierung™ im Untersuchungsgang der transnasalen endoskopischen nasopharyngealen Befunderhebung im Liegen als diagnostische Methode zur Vorhersage des Nutzens von Unterkieferprotrusionsschienen
G. Kuth, B. Wessing (Aachen)
- P 55 Evaluation der Actiwatch Spectrum und deren Softwarealgorithmen
J. Kollek, C. Sauter, H. Dorn, J. Paul, C. Garbazza, C. Dujardin
H. Danker-Hopfe (Berlin)
- P 56 Zum Zusammenhang zwischen Pupillographischem Schläfrigkeitstest (PST) und der Videoanalyse bei der Bewertung von Schläfrigkeit bei Reisebusfahrern
B. Geißler, A. Muttray (Mainz)
- P 57 Inter- und intraindividuelle Variabilität von Auswerteparametern der Pupillographie
T. Eggert, C. Sauter, H. Dorn, H. Danker-Hopfe (Berlin)

Postersitzung 8

- Halle 8 **Klinische Bilder der Schlafmedizin im Wandel**
 Vorsitz H. Danker-Hopfe (Berlin), A. Rodenbeck (Berlin, Bovenden-Lenglern)
- P 58 Die Bedeutung des Schlafes in der zirkadianen Typologie
K. Roeser (Würzburg), A. A. Schlarb (Tübingen; Luxemburg/LU)
 A. Kübler (Würzburg)
- P 59 Müdigkeit am Steuer – spontan auftretende Verhaltensweisen während einer
 Nachtfahrt
M. Kemethofer, G. Klösch, M. Kirsch, U. Richter, J. Dittami, M. Seidenberger
 D. Moser, J. Zeitlhofer (Wien/AT)
- P 60 Der Einfluss der diurnalen Präferenz auf polysomnographische Parameter
F. Pillmann, M. Zinkhan (Halle a. d. S.), T. Penzel (Berlin), A. Stang (Halle a. d. S.)
- P 61 Nächtlicher Verlauf von Körperkerntemperatur und Extremitätentemperatur
J. Kerl (Schmallenberg), T. Arnold (Kassel), D. Dellweg, D. Köhler (Schmallenberg)
- P 62 Jahreszeit und Wetter zur Vorhersage der Aktivität? – zwei Jahre Aktometrie bei
 einer Frau mit Alzheimer Demenz
A. Wahnschaffe, C. Stoll, A. Rath, D. Kunz (Berlin)
- P 63 Nachtschweiß – ein häufiges, zu wenig beachtetes Symptom bei obstruktivem
 Schlafapnoesyndrom (OSAS)
W. Böhning, E. Briese, E. Baumann, H. Trost (Bad Lippspringe)
- P 64 Schlafqualität, Feindseligkeit und interpersonelle Sensitivität – eine Untersuchung
 an Patienten mit Schlafstörungen
O. Orasanu (Frankfurt a. M.), M. B. Specht (Hofheim, Mainz)
 S. Bongard (Frankfurt a. M.), S. Volk (Hofheim)
- P 65 Schlafstörungen und ihr Zusammenhang mit Stress und individueller
 Stressverarbeitung
H. Gleim (Frankfurt a. M.), M. B. Specht (Hofheim, Mainz)
 S. Bongard (Frankfurt a. M.), S. Volk (Hofheim)
- P 66 Prävalenz eines Overlapsyndroms bei unselektionierten stationären COPD-Patienten
C. Priegnitz, M. Treml, S. George, K. Richter, W. J. Randerath (Solingen)
- P 67 Beurteilung der Schlafqualität bei Patienten mit Overlapsyndrom im Rahmen
 der Einleitung einer nCPAP-Therapie
A. M. Moll, S. Rack, C. Teupe, A. Möller (Frankfurt a. M.)

Postersitzung 9

Halle 8 **Der besondere Fall im interdisziplinären Schlaflabor**

Vorsitz I. Fietze (Berlin), S. Happe (Telgte)

- P 68 Depressivität bei Patienten mit obstruktiver Schlafapnoe unter Berücksichtigung somatischer Depressionssymptome und Insomnie
M. Boeschen (Mainz), M. B. Specht (Hofheim, Mainz), W. Hiller (Mainz)
S. Volk (Hofheim)
- P 69 Neurotizismus und Angstsensitivität bei unterschiedlichen Typen von Schlafstörungen
C. Stadler (Mainz), M. B. Specht (Hofheim, Mainz), B. Egloff (Mainz), S. Volk (Hofheim)
- P 70 nCPAP-Therapie bei Mittelgesichtsepithese nach Oberkieferkarzinom – eine interdisziplinäre Herausforderung
J.-F. Vogt, J. Heitmann, J. P. Klußmann, T. Kroll, C. Langer (Gießen)
- P 71 Subjektive Schlafqualität und exzessive Tagesschläfrigkeit bei Erwachsenen mit Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung
C. Sauter, E. Ahlers, M. Colla, D. Langner, L. Gentschow, H. Danker-Hopfe (Berlin)
- P 72 Patienten mit primärer Insomnie unterscheiden sich in Stressverarbeitungs- und Perfektionismusstilen zu Schlafgesunden
R. Stengelin (Landau), H.-G. Weeß (Klingenmünster), C. Altstötter-Gleich (Landau)
- P 73 Stellenwert einer kardiorespiratorischen Schlafpolygraphie in der Differentialdiagnostik der Insomnie – ein Fallbericht
A. Zahl, T. Pollmächer, C. J. Lauer (Ingolstadt)
- P 74 Einfluss von Dauer der Erkrankung und Ausprägung des Neurotizismus auf die Entwicklung depressiver Symptome bei Patienten mit schlafbezogener Atmungsstörung
N. Kolomiyets (Mainz), M. B. Specht (Hofheim, Mainz), W. Hiller (Mainz)
S. Volk (Hofheim)

Postersitzung 10

- Halle 8 **Therapie von schlafbezogenen Störungen – eingeführte Standards und neue Entwicklungen I**
- Vorsitz J. T. Maurer (Mannheim), J. Heitmann (Gießen)
- P 75 **Didgeridoo – Eine Alternative?**
C. H. Alberts, G. Laier-Groeneveld (Oberhausen)
- P 76 **Vergleich der Druck-Dyspnoe unter CPAP versus CPAP mit Druckentlastung bei Patienten mit obstruktiver Schlafapnoe**
K.-H. Rühle, K.-J. Franke, U. Domanski, M. Schröder, G. Nilius (Hagen)
- P 77 **Das ReVENT Medical Sleep Apnea System zur Behandlung der obstruktiven Schlafapnoe – eine Machbarkeitsstudie**
S. Wenzel, T. Verse (Hamburg)
- P 78 **Eine Mund-Nasen-Maske ist einer Nasenmaske bei der CPAP-Therapie einer obstruktiven Schlafapnoe nicht gleichwertig**
M. Meier, S. Andreas (Immenhausen)
- P 79 **Chirurgische Therapie der obstruktiven Rhonchopathie – ein prospektiver Vergleich zwischen konventioneller UPPP und CAUP (Coblation®-assistierter Uvulopalatoplastik)**
N. Rothmeier, C. Bergmann, K. Büchenschütz, F. Fahimi, U.-M. Frahm, S. Mattheis S. Lang (Essen)
- P 80 **Multi-Level-Chirurgie der obstruktiven Schlafapnoe (OSA) – Hyoidsuspension vs. laserchirurgische Abtragung der Zungengrundtonsille**
J. Brus, S. Wenzel, C. Jost, T. Verse (Hamburg)
- P 81 **Prüfmethode zur Ermittlung des Regelverhaltens von APAP-Geräten**
T. Netzel (Hamburg), H. Hein (Hamburg, Reinbek), M. Schnell (Hamburg)
- P 82 **Nachweis der Wirksamkeit der SNX-Protrusionsschiene – Ermittlung der mittleren Protrusion der SNX-Schiene**
M. B. Specht (Mainz), J. Schmitt-Bylandt (Gelnhausen)
- P 83 **Therapie von chronischer Insomnie – Entwicklung und Evaluation der „Kurzintervention bei Insomnie“ (KI)**
E. Spaude (Mainz), M. B. Specht (Hofheim, Mainz), W. Hiller (Mainz)
 S. Volk (Hofheim)
- P 84 **Effektivität einer Schlafedukation bei Patienten mit chronischer Schmerzstörung**
G. Rodio (Mainz), M. B. Specht (Hofheim, Mainz), W. Hiller, P. Nilges (Mainz)
 S. Volk (Hofheim)

Postersitzung 11

- Halle 8 **Therapie von schlafbezogenen Störungen – eingeführte Standards und neue Entwicklungen II**
- Vorsitz K. Kneser, A. Möller (Frankfurt a. M.)
- P 85 Versorgungserfolge mittels Unterkieferprotrusionsschienen
C. Priegnitz, A. Meyer, N. Anduleit, M. Treml, S. Böing, W. J. Randerath (Solingen)
- P 86 Vergleichende Untersuchung zweier Geräte zur Messung der nächtlichen Sauerstoffsättigung und Pulsfrequenz in der kieferorthopädischen Praxis
M. Försch (Mainz), J. Weber, E. Meyer (Ludwigshafen), S. Wriedt (Mainz)
- P 87 Der Effekt eines Kissens zur Kopflageänderung auf das Schnarchen
D. Cazan (Mannheim), U. Mehrmann (Bad Dürkheim), A. Freuschle J. T. Maurer (Mannheim)
- P 88 Modulare, kognitiv-behaviorale Gruppentherapie von sekundären Insomnien bei Patienten mit depressiver Störung, Angststörung oder somatoformer Störung in stationär-psychiatrischer Behandlung – Entwicklung und Akzeptanz
M. J. Müller, B. Kundermann, C. Kobelt, C. Repp, N. Cabanel (Gießen)
- P 89 Minimalinvasive Prävention für Skeptiker – Ergebnisse im Pilotprojekt „Die Zukunft meiner Arbeit“ an einer internistisch-orthopädischen Rehaklinik, in der Privatpraxis und für Betriebe
L. Neumann (Stuttgart, Darmstadt)
- P 90 Neuropsychiatrische Prozesse und Konsequenzen bei schlafbezogenen Atmungsstörungen
A. Büttner-Teleaga (Samnye-up/KR; Freiburg i. Br.)
- P 91 OSAS durch das Interface
M. Westhoff, P. Litterst (Hemer)
- P 92 Evaluation einer strukturierten Nachsorge bei CPAP-versorgten Patienten mit obstruktivem Schlafapnoesyndrom
J. Ritter, G. Schneider (Jena)
- P 93 Studie zur Effektivität einer Schlafedukations-Gruppe und Auswirkungen auf Schmerzen und Depressivität
S. Konaka (Mainz), M. B. Specht (Hofheim, Mainz), W. Hiller, P. Nilges (Mainz) S. Volk (Hofheim)
- P 94 Kurzzeit- und Ultrakurzzeittherapie der Insomnie
M. B. Specht (Hofheim, Mainz), L. Herwig, W. Hiller, B. Möschler E. Spaude (Mainz), S. Volk (Hofheim)

Postersitzung 12

Halle 8

Freie Themen

Vorsitz

T. O. Hirche (Wiesbaden), S. Apelt (Marburg)

P 95

Beitrag der Säuglingsfibel von Christoph Hempel zur Prävention des plötzlichen Säuglingstodes (SIDS)
E. Paditz (Dresden)

P 96

Erstbeschreibung des obstruktiven Schlafapnoesyndroms 1688 durch Georg Grau aus Jena?
E. Paditz (Dresden)

P 97

Partizipative Entscheidungsfindung bei Schlafstörungen – Einflussparameter und Auswirkungen
S. Sperl (Mainz), M. B. Specht (Hofheim, Mainz), W. Hiller (Mainz)
S. Volk (Hofheim)

P 98

Die digitale schlafmedizinische Qualitätssicherung – Somnonetz
A. Blau (Berlin), A. Rodenbeck (Berlin, Bovenden-Lenglern), M. Smith (Hannover)
J. Drepper, J. Wu (Berlin), M. Harbach (Hannover), M. Glos, S. Canisius
R. Siewert, T. Penzel, D. Oswald, D. Krefting (Berlin)

P 99

Extraösophagealer Reflux (EÖR) – Ursache der Tagesschläfrigkeit (EDS) bei Upper-Airways-Resistance-Syndrom (UARS)
W. Böhning, E. Briese, T. Model, V. Reimer (Bad Lippspringe)

P 100

Schlaf bei Palliativpatienten – Hilft die Messung des Bispektralen Index (BIS)?
M. Grözinger (Aachen), S. Stiel (Erlangen), L. Bertram (Wiesbaden), N. Krumm (Aachen)

P 101

Schlafqualität und -effizienz von herzinsuffizienten Patienten mit obstruktiver oder zentraler schlafbezogener Atmungsstörung (SAS)
A. Türoff, H. Fox, T. Bitter, D. Horstkotte, O. Oldenburg (Bad Oeynhausen)

P 102

Körperliche Aktivität bei primärer Insomnie – eine Literaturübersicht
C. Baumann, Z. Breuer, C. Kersting, R. Kramer, P. Lührs, D. Maletz, S. Rolff (Fulda)
S. Apelt (Marburg)

P 103

Adoleszente, die 3 Wochen täglich morgens joggen, zeigen einen günstigeren Schlaf und ein günstigeres psychologisches Funktionieren im Vergleich zur Kontrollgruppe
N. Kalak, M. Gerber (Basel/CH), R. Kirov (Sofia/BG), T. Mikoteit (Basel/CH)
J. Yordanova (Sofia/BG), U. Pühse, E. Holsboer-Trachsler, S. Brand (Basel/CH)

P 104

Schlafmuster und psychologisches Funktionieren in Familien in Nordost-Iran: Evidenz für Ähnlichkeit zwischen adoleszenten Kindern und ihren Eltern
N. Kalak (Basel/CH), H. Bajoghli (Tehran/IR), A. Alipouri (Tonekabon/IR)
E. Holsboer-Trachsler, S. Brand (Basel/CH)

A

Achermann, P.	40, 45, 59, 79	Berg, K.	45	Büttner-Teleaga, A.	89
Aeschbach, D.	42, 80	Berger, S.	85		
Afsah, M.	60	Bergmann, C.	88	C	
Ahlers, E.	87	Berndt, C.	59	Cabanel, N.	89
Åkerstedt, T.	43	Bernhardt, K.	62	Cabon, P.	42
Akova-Öztürk, E.	81	Bertram, L.	90	Cajochen, C.	64
Alberts, C. H.	88	Betz, M.	43	Canisius, S.	90
Aldenhoff, J.	62	Beyer, T.	45	Cassel, W.	43, 80
Alexander, N.	59	Bieler, K.	64	Cazan, D.	89
Alfer, D.	78	Bieseke, L.	85	Cohrs, S.	39, 43, 61
Alipouri, A.	90	Binder, S.	45	Colla, M.	87
Alter, P.	84	Bitter, T.	50, 60, 79, 83, 90	Covenas, R.	81
Altstötter-Gleich, C.	87	Bitterlich, M.	70	Crivelli, F.	79
Ambiel, D.	49	Blanck, H.-G.	72	Crönlein, T.	44, 61
Anders, C. F.	46	Blau, A.	68, 90	Czisch, M.	53
Andreas, S.	88	Boentert, M.	67, 81, 82		
Anduleit, N.	89	Boeschen, M.	87	D	
Apelt, S.	51, 84, 90	Böhm, M.	60, 79	D'Andola, M.	45
Arneja, R.	82	Böhning, W.	70, 86, 90	Danker-Hopfe, H.	64, 78, 85
Arnold, T.	86	Bohr, K.	82		86, 87
Arzt, M.	47, 50, 60	Böhringer, A.	62	Davoli, V.	80
		Böing, S.	57, 68, 89	Debl, K.	60
		Boller, T.	34	Dellweg, D.	86
		Bongard, S.	86	Deuschle, M.	62
		Born, J.	45, 62	De Vries, N.	46
		Bouka, A.	43	Diekelmann, S.	59, 62
		Bradley, T. D.	37, 50	Dimitriadis, Z.	60
		Brand, S.	80, 90	Dittami, J.	86
		Brandauer, E.	82	Dodel, R.	37, 51
		Brandenburg, U.	56	Doemer, B.	83
		Brandhorst, I.	49	Doerr, C.	70
		Brandt, M. D.	82	Dohrmann, J.	60
		Breuer, Z.	90	Domanski, U.	46, 88
		Briese, E.	70, 86, 90	Dorn, H.	85
		Bromundt, V.	64	Drechsel-Bäuerle, U.	82
		Brown, S.	82	Dreher, M.	57
		Brünger, M.	43	Drepper, J.	90
		Brus, J.	88	Dujardin, C.	85
		Buchner, S.	60	Dumitrascu, R.	83
		Büchner, N.	52	Dürr, R.	45, 59
		Büchsenschütz, K.	88	Dworak, M.	79
		Budweiser, S.	60		
		Bunten, S.	81		
		Busch, M.	43		

B

Bacher, M.	58				
Bachmann, M.	56				
Baglioni, C.	54, 61, 62				
Baier, C.	45, 62, 63, 69, 70				
Baier, C.	45, 62, 63, 69, 70				
Baier, P. C.	63, 69, 70				
Bajoghli, H.	80, 90				
Ballhausen, F.	62				
Balzer, M.	51				
Barner, C.	59				
Baron, S.	81				
Barth, A.	85				
Basheer, R.	79				
Bateman, B.	78				
Bauer, A.	80				
Baumann, C.	90				
Baumann, E.	86				
Baving, L.	80				
Becker, H.	46				
Beitinger, P.-A.	63				
Belly, M.	83				

E		G	
Edenharter, G.	85	Gabelia, D.	82
Efken, C.	79, 83	Galetke, W.	40, 60, 62, 73
Eggert, T.	78, 85	Garbazza, C.	79, 83
Egloff, B.	87	Gasca, F.	85
Ehrhardt, J.	60, 82	Geisler, P.	45
Ehrmann, L.	82	Geißler, B.	54, 63
Eikermann, M.	46, 78	Gentschow, L.	85
Eller, S.	71	Genzel, L.	87
Elmenhorst, D.	80	George, S.	52, 59
Elmenhorst, E.-M.	80	Gerber, M.	86
Ernst, B.	83	Ghofrani, H. A.	90
Erren, T.	58	Glatz, C.	79, 83
Ettine, D.	82	Gleim, H.	81
		Glos, M.	86
		Göder, R.	67, 90
		Golaszewski, S.	42, 45, 62
		Goldbach, R.	54, 80
		Gori, T.	64
		Graf, A.	84
		Grimminger, F.	62
		Groch, S.	79
		Groh, T.	62
		Grosse-Sundrup, M.	45
		Grote, L.	46
		Grözing, M.	60
		Grünwald, J.	90
		Grüttner, S.	49
		Gschliesser, V.	37
		Gundel, A.	82
		Gutleben, K.-J.	42
			83
			82
			39, 46
			81
			50
			80, 90
			51
			42
			39, 54
			60, 79, 83, 90
			45, 82
			45, 59
			72, 73
			81

F		H	
Fahimi, F.	88	Haag, D.	79
Fausner, M.	82	Habersack, L.	75
Fay, D.	54	Hackethal, S.	64
Feige, B.	54, 61, 62, 82	Hackner, H.	71
Fiala, J.	85	Haddad, L.	62
Ficker, J.	52, 57	Haghighi, M.	80
Fietze, I.	38, 47, 51, 87	Hajak, G.	39
Finn, S.	60	Halank, M.	46
Fischbach, T.	60	Haltenhof, C.	54
Flick, U.	46	Hapke, U.	43
Fock, N.	80	Happe, S.	50, 81, 87
Fokina, E.	85		
Föllner, S.	79		
Försch, M.	89		
Fox, H.	60, 79, 83, 90		
Frahm, U.-M.	88		
Franke, K.-J.	46, 88		
Frauendorf, V.	45		
Frauscher, B.	82		
Freier, G.	82		
Frerick, M.	78		
Freuschle, A.	54, 89		
Frey, S.	64		
Fritz, A.	50		
Frohnhofen, H.	46, 64, 78		
Funk, S.	82		

Huntenburg, J.	74	Konak, S.	70	Locher, M. J.	58
Hülse, R.	54	Konaka, S.	89	Löhn, M.	79
Husser, O.	60	Körber, B.	79, 83	Lombardo, C.	62
Hutter, M.	46	Kotterba, S.	43, 54, 63, 66, 81	Lotzkat, K.	80
		Kramer, R.	90	Luchner, A.	60
I		Kraus, J.	80	Lührs, P.	90
Irene, S.	82	Krause-Friedmann, R.	70, 71	Lustenberger, C.	45, 59
		Kraut, S.	79		
J		Krefting, D.	90	M	
Jäger, S.	49	Kroeger, G.	84	Maaß, A.	82
Jahangard, L.	80	Kroll, T.	87	Maass, B.	70
Jany, B.	81	Krumholz, E.	74	Magerl, W.	50
Jost, C.	88	Krumm, N.	90	Mahan, J.	78
Jung, S.	78	Kübler, A.	49, 78, 86	Mahfoud, F.	79
		Kuck, J.	46	Maletz, D.	90
K		Kuhl, W.	34	Malhotra, A.	46
Kalak, N.	80, 90	Kuhr, M.	80	Malviya, S.	46
Kanis, J.	78	Kumar, G. K.	44	Marshall, L.	45
Kantelhardt, J. W.	51	Kundermann, B.	89	Martinetz, T.	45
Kaufmann, T.	85	Kunz, A.	54, 80	Marxen, B.	70
Kecklund, G.	43	Kunz, D.	39, 54, 64, 86	Maske, U.	43
Keller, A.	58	Kürschner, C.	78	Massoth, C.	82
Keller-Stanislawski, B.	82	Kuster, N.	45, 59	Matsuba, Y.	85
Kelmanson, I.	43	Kuth, G.	85	Mattheis, S.	88
Kemethofer, M.	86			Maurer, J. T.	39, 46, 54, 71, 88, 89
Kerl, J.	86	L		Mayer, G.	40, 51, 52, 63
Kersting, C.	90	Laier-Groeneveld, G.	88		73, 80, 82
Kesper, K.	51	Lang, S.	46, 88	Mayr, P.	70
Kim, T.	79	Langer, C.	87	McCarley, R. W.	79
Kirov, R.	90	Langner, D.	87	Mehrmann, U.	89
Kirsch, M.	86	Langner, S.	46	Meier, M.	88
Kirschbaum, C.	59	Lars, B.	51	Melia, M.	85
Klösch, G.	86	Laudenberg, M.	83	Mendler, L.	43
Klußmann, J. P.	87	Lauer, C. J.	87	Meyer, A.	62, 72, 89
Knaack, L.	39, 46	Lederbogen, F.	62	Meyer, E.	89
Kneser, K.	89	Leffert, L.	78	Meyer-Lindenberg, A.	62
Knüppel, W.	83	Lehmann, R.	79, 83	Mikoteit, T.	90
Kobelt, C.	89	Lehnert, H.	80	Milovanovic, O.	82
Koehler, U.	43, 56, 80	Leonhard-Weigand, D.	53	Mitchell, M.	85
Köhler, D.	86	Lévy, P.	37	Mitterling, T.	82
Kojonazarov, B.	79	Lindberg, E.	43	Möckel, C.	46
Kolditz, M.	46	Linz, D.	60, 79	Model, T.	90
Kollek, J.	85	Linz, W.	79	Moll, A. M.	84, 86
Kolomiyets, N.	87	Litterst, P.	89	Mölle, M.	45, 60

P

Möllenberg, M.	60	Pabst, A.	62	Reichmann, H.	82
Möller, A.	84, 86, 89	Paditz, E.	51, 90	Reimer, V.	90
Möschler, B.	89	Pantke, M.	46	Repp, C.	89
Moser, D.	86	Patzak, A.	85	Richter, K.	86
Müller, M. J.	89	Paul, F.	62	Richter, U.	86
Müller, S.	58, 78	Paul, J.	85	Riegger, G. A.	60
Müller, T.	82	Paulmann, M.	80	Riemann, D.	42, 44, 53, 54
Müller-Hagedorn, S.	58	Penzel, T.	37, 42, 47, 51, 86, 90		61, 62, 82
Münch, M.	64	Perez-Mendez, L.	45	Riener, R.	79
Münzel, T.	84	Peters, O.	64	Ritter, J.	89
Murbach, M.	45, 59	Peters, T.	43	Rodenbeck, A.	58, 66, 86, 90
Muttray, A.	85	Pfeifer, M.	60	Rodio, G.	88

N

Nagasaka, Y.	78	Pillmann, F.	51, 86	Rolff, S.	90
Nanduri, J.	44	Plontke, S.	51, 85	Rorzyczka, J.	83
Nanovska, S.	54	Plößl, S.	51, 85	Roser, C.	44
Nardone, R.	54, 80	Poets, C. F.	43, 58	Rothe, B.	71
Netzel, T.	88	Poewe, W.	82	Rothmeier, N.	88
Netzer, N. C.	64, 72, 78	Pollmächer, T.	44, 87	Rudloff, R.	70
Neu, D.	40	Popp, R.	42, 78	Rühle, K.-H.	46, 88
Neuberger, H.-R.	60, 79	Prabhakar, N. R.	44	Rupp, H.	84
Neumann, L.	89	Prehn-Kristensen, A.	62, 80	Rupprecht, S.	43, 45, 60, 82
Ngo, H.-V. V.	45	Prib, N.	60		
Nilges, P.	88, 89	Priegnitz, C.	83, 86, 89		
Nilius, G.	46, 60, 66, 88	Prinz, C.	60	Safiruddin, F.	46
Nirkko, A. C.	67	Pühse, U.	90	Sanchez-Vives, M. V.	45
Nissen, C.	54, 61, 62, 82	Pustal, A.	59	Sanner, B.	66

S

Nölker, G.	83	Quast, C.	66	Saur, P.	56, 75
Norra, C.	61			Sauter, C.	78, 85, 87
Nowack, S.	82			Schadow, U.	70

Q

		Rack, S.	84, 86	Scharff, A.	62
--	--	----------	--------	-------------	----

O

Oberle, D.	82	Rakers, F.	45	Schehl, S.	70
Oertel, W. H.	51	Ramirez, J. M.	44	Schermuly, R. T.	79
Oldenburg, O.	50, 60, 79, 83, 90	Randerath, W. J.	38, 43, 46, 56	Schiecke, K.	45
Omlin, X.	79		60, 62, 66, 73, 83, 86, 89	Schilling, C.	62
Orasanu, O.	86	Rasche, K.	40	Schirmacher, A.	81
Orth, M.	38, 39, 40, 51, 58	Raschke, F.	51, 68, 85	Schitto-Osthues, C.	75
Ossig, C.	82	Rath, A.	86	Schlack, R.	43
Oswald, D.	90	Rawohl, J.	45	Schlaghecke, R.	38
		Rebbert, F.	38	Schlarb, A. A.	44, 49, 59, 66
		Reese, J.-P.	51	Schlieper, J.	72, 74
		Regen, W.	54	Schlitzer, J.	78

Autoren
Vorsitzende

		U	
Schmid, M.	45, 59	Spaude, E.	88, 89
Schmid, S. M.	80, 83	Specht, M. B.	85, 86, 87, 88, 89, 90
Schmid, B.	70	Sperl, S.	90
Schmidt, F. P.	84	Spiegelhalder, K.	54, 61, 62
Schmieder, M.	64	Spießhöfer, J.	79, 83
Schmieg, S.	71	Spoomaker, V. I.	53
Schmitt, J.	68, 71, 88	Stadler, C.	87
Schmitt-Bylandt, J.	88	Staedt, J.	39
Schneider, B.	66	Stang, A.	51, 86
Schneider, G.	89	Stein, T.	75
Schneider, H.	46	Steiner, S.	50
Schneider, U.	45	Stengelin, R.	87
Schnell, M.	88	Sterr, A.	82
Schoeller, B.	54	Sterz, U.	60
Schotten, U.	60, 79	Stiasny-Kolster, K.	50
Schredl, M.	42, 54, 62	Stiel, S.	90
Schreiber, J.	79	Stippig, A.	74
Schrempf, W.	82	Stoll, C.	54, 86
Schröder, M.	88	Storch, A.	82
Schubert, H.	45	Straßen, U.	85
Schulte-Hubbert, B.	46	Stuck, B. A.	54, 58, 62, 85
Schultes, B.	80, 83	Studenski, F.	51
Schultze, T.	60, 82	Surges, R.	81
Schulz, H.	53	Suttner, A.	70
Schulz, R.	34, 37, 43, 52, 79, 83		
Schütze, R.	73	T	
Schwab, M.	43, 45, 60, 82	Täuscher, C.	82
Schwarting, S.	72, 73	Teupe, C.	84, 86
Schwarz, J.	43	Tezzon, F.	54, 80
Schwerdtle, B.	49, 78	Theorell-Haglöw, J.	43
Scott, C.	81	Thiedemann, C.	81
Sedelis, L.	71	Tiede, H.	43, 83
Seeck-Hirschner, M.	45, 62	Tirjan, J. M.	43
Seeger, W.	43, 79, 83	Tjhen, S.	49
Seidenberger, M.	86	Tönjes, D.	71
Seidl, M.	54, 80	Tost, H.	62
Shariat, S.	80	Treml, M.	83, 86, 89
Sieber, S.	78	Triché, D.	68
Siegert, R.	81	Trinka, E.	54, 80
Siewert, R.	90	Trost, D.	80
Sixel-Döring, F.	63	Trost, H.	86
Smith, M.	90	Türoff, A.	90
Sommer, J. U.	54		
Sopp, R.	49		
		V	
		Vanderveken, O.	46, 73
		Verse, T.	62, 88
		Voges, B.	54
		Vogt, J.-F.	87
		Volk, S.	85, 86, 87, 88, 89, 90
		von Känel, R.	52
		Vorwerk, H.	81
		W	
		Wagner, J.	84
		Wagner, R.	75
		Wahnschaffe, A.	54, 86
		Waldburger, R.	83
		Walker, M.	81
		Walterspacher, S.	57
		Walther, A.	62
		Weber, J.	89
		Weck, S.	84
		Weeß, H.-G.	42, 44, 54, 59, 70, 87
		Wehrle, R.	53
		Weigl, S.	71
		Weinert, J. F.	45
		Weinhold, S.	45, 62
		Weirich, M.	54
		Weissmann, N.	79
		Wendisch, N.	70
		Wenzel, S.	88
		Werner, F.-M.	81
		Wessing, B.	85
		Westhoff, M.	62, 89
		Wetter, T. C.	61, 63
		Wiater, A.	34, 37, 40, 49, 58, 73
		Wichtmann, G.	47
		Wienecke, M.	82
		Wiesner, C. D.	80
		Wilhelm, B.	42, 43
		Wilhelm, I.	62

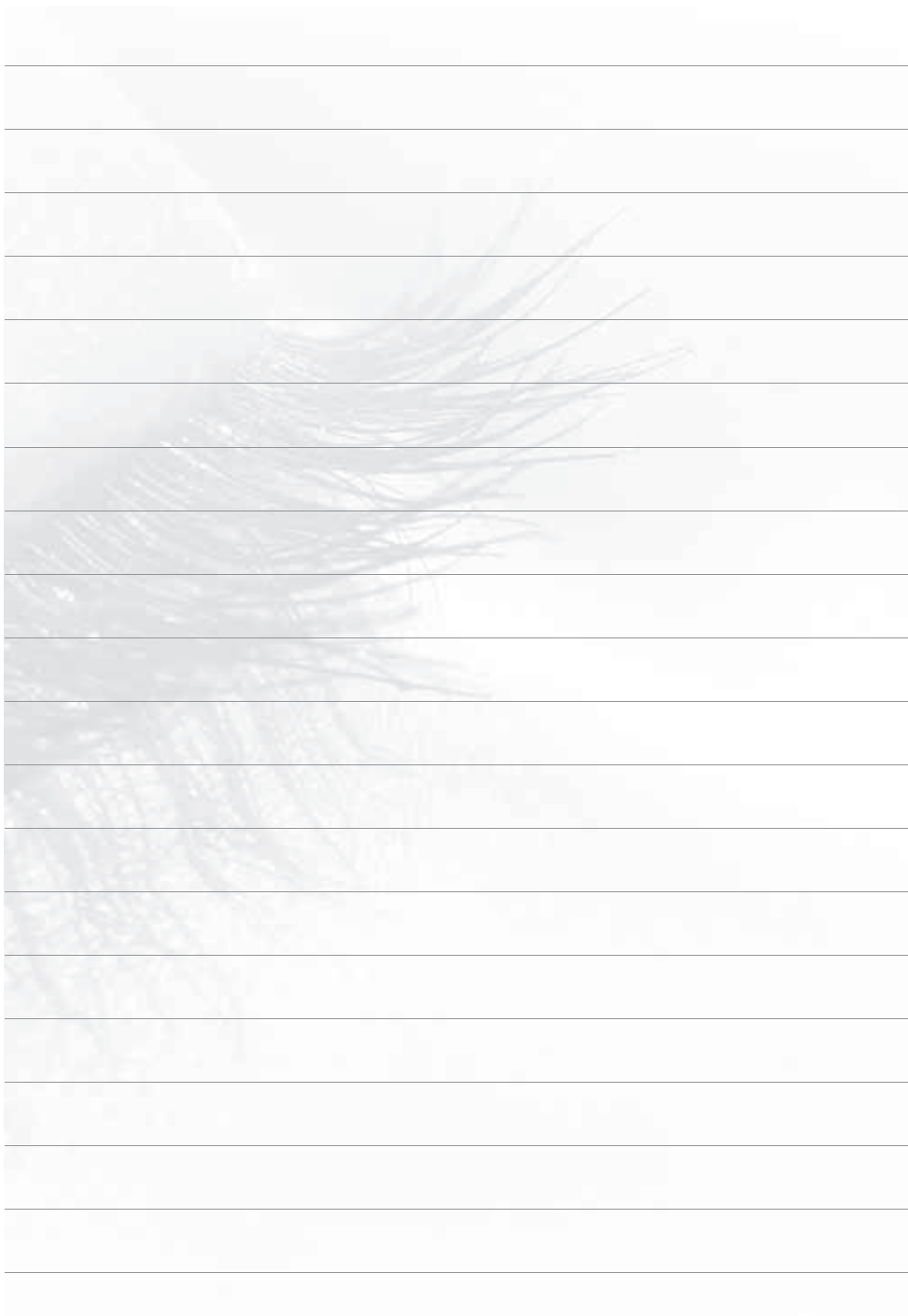
Willschrei, H.-P.	46, 78
Wilms, B.	80, 83
Winterholler, M.	39
Wirth, K.	60, 79
Witte, H.	45
Witte, O. W.	43, 60, 82
Woehrle, H.	38
Wohlfahrt, P.	51
Wriedt, S.	89
Wu, J.	90

Y

Yordanova, J.	90
Young, P.	38, 56, 63, 67, 81, 82

Z

Zahl, A.	87
Zaremba, S.	46, 78
Zazai, R.	83
Zeitlhofer, J.	40, 78, 86
Zeman, F.	60
Zinkhan, M.	51, 86
Zschoche, M.	78
Zwenke, A.	60





VIGIL®

Bringt den Tag zurück

Zur Behandlung der exzessiven Schläfrigkeit bei Narkolepsie

Vigil® 200 mg Tabletten:

Nur noch 1-2 Tabletten am Tag*
Weniger Zuzahlung für Ihre Patienten



VIGIL®



TEVA

*Bei Verordnung von 200 mg oder 400 mg Einzeldosen

Vigil* 100 mg Tabletten; Vigil* 200 mg Tabletten

Wirkstoff: Modafinil . **Zus.:** Jede Tabl. enth. 100 mg; 200 mg Modafinil. **Sonst. Bestandt.:** Lactose-Monohydrat, vorverkleisterte Stärke (Mais), mikrokristalline Cellulose, Croscarmellose-Natrium, Povidon K29/32, Magnesiumstearat (Ph.Eur.) Anw. m. exzessiver Schläfrigkeit, d. m. Narkolepsie m. od. ohne Kataplexie einhergeht. Exzessive Schläfrigkeit: Schwierigkeit, wach zu bleiben sowie erhöh. Einschlafneigung in unangemess. Situat. **Gegenanz.:** Überempfindl. gg. d. Wirkst. od. einen d. sonst. Bestandt. Nicht kontroll. mittelschw. bis schw. Hypertonie u. Pat. m. Herzrhythmusstör. **Warnhinw.:** Enth. Lactose! Schwangerschaft/Stillzeit: Anw. wird nicht empfohlen. **Nebenw.:** Pharyngitis, Sinusitis. Eosinophilie, Leukopenie. Leichte allerg. Reakt. (z. B. Heuschn.-Sympt.), Angioödem, Urtikaria (Nesselsucht), Überempfindlich. reakt. (charakt. d. Sympt. wie Fieber, Hautausschlag, Lymphadenopathie u. Anz. gleichz. Anteil and. Organe). Vermind. Appetit, Hypercholesterinämie, Hyperglykämie, Diabetes mellitus, gesteig. Appetit. Nervosität, Insomnie, Angst, Depression, Denkstör., Verwirrtheit, Schlafstör., emotionale Labilität, vermind. Libido, Feindseligkeit, Depersonalisation, Persönlichkeitsstör., anormale Träume, Agitiertheit, Aggression, Suizidgedanken, Halluzinat., Manien, Psychosen, Wahnvorstell. Kopfschm., Schwindelgefühl, Somnolenz, Parästhesien, Dyskinesien, Hypertonus (Muskelverspann.), Hyperkinesie, Amnesie, Migräne, Tremor, Vertigo, ZNS-Stimulation, Hypoästhesie, Koordinationsstör., Bewegungsstör., Sprachstör., Geschmacksstör. Verschwomm. Sehen, Sehstör., trock. Auge. Tachykardie, Palpitationen, Extrasystolen, Arrhythmie, Bradykardie. Vasodil., Hypertonie, Hypotonie. Dyspnoe, vermehrtes Husten, Asthma, Epistaxis, Rhinitis. Bauchschm., Übelkeit, Mundtrockenh., Diarrhoe, Dyspepsie, Verstopf., Flatulenz, Reflux, Erbrechen, Dysphagie, Glossitis, Mundulzera. Schwitzen, Hautausschlag, Akne, Pruritus, schw. Hautreakt., inkl. Erythema multiforme, Stevens-Johnson-Syndr., tox. epidermale Nekrolyse u. Hypersensitivitätssyndr. DRESS. Rückenschm., Nackenschm., Myalgie, Myasthenie, Beinkrämpfe, Arthralgie, Zuckungen, Anorm. Urin, veränd. Häufigk. d. Urinabgabe, Menstruationsstör. Asthenie, Brustschm., periphere Ödeme, Durst. Patholog. Leberfunkt.tests, dosisabh. Erhöhd. d. alkal. Phosphatase u. Gamma-Glutamyl-Transferase, EKG-Veränd., Gewichtszunahme, -abnahme. Verkehrsinweis! Wechselw: Antikonvulsiva wie Carbamazepin, Phenoobarbital, Phenytoin; hormon. Kontrazeptiva; trizykl. Antidepressiva u. SSRI's; Antikoagulantien wie Warfarin; CYP2C19-Substrate wie Diazepam, Propranolol, Ormeprazol, CYP3A4/5-Substrate wie Ciclosporin, HIV-Protease-Inhibitoren, Buspiron, Triazolam, Midazolam sowie d. meisten Ca-Kanalblocker u. Statine. Dos: Empfohlene TD 200 mg, als ED morgens od. aufgeteilt (morgens u. mittags); B. unzureich. Ansprechen auf Initialdos.: Tagesdos. bis zu 400 mg als ED. od. auf 2 Dosen. Eingeschränkte Leberfunkt.: Dosis halbieren. Pat. > 65J.: Therapiebeginn mit 100 mg/d; Tbl. als Ganzes einnehmen. Weit. Info. s. Fachinfo. **Verschreibungspflichtig. Teva GmbH, Graf-Arco-Str. 3, 89079 Ulm.** Stand: 04/12.

1 Fachinformation VIGIL, Stand April 2012.



Für Ihren Schlaf sind wir hellwach...

Homecare
Pneumologie
Neonatologie
Anästhesie
Intensivbeatmung
Schlafdiagnostik
Service
PATIENTENBETREUUNG

... und sind immer auf der Suche nach Produkten, die Sie im Zuge Ihrer Schlaf-Atem-Therapie unterstützen. Überzeugen Sie sich selbst von ausgewählten Produkten und besuchen Sie uns in mehr als 140 Schlaf-Atem-Zentren und Niederlassungen ganz in Ihrer Nähe.



CPAP Schlafkissen
FLUFFY Premium



Pulsoximeter Nonin Go2



Pflegemittel

Heinen + Löwenstein
Arzbacher Straße 80
D-56130 Bad Ems
Telefon: 026 03/96 00-0
Fax: 026 03/96 00-50
Internet: hul.de